

Stadtwerke Düsseldorf AG
Düsseldorf

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

Stadtwerke Düsseldorf AG
Düsseldorf

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

Stadtwerke Düsseldorf AG
Bilanz zum 31.12.2024

Aktivseite		31.12.2024			Vorjahr		
Anhang Abschn. II.		EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		(1)					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		4.090.912,00			5.680		
2. geleistete Anzahlungen		16.246.231,87	20.337.143,87		23.993	29.673	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		63.459.377,46			55.076		
2. technische Anlagen und Maschinen		37.625.919,09			39.897		
a) Erzeugungs- und Förderanlagen		58.246.560,20			41.332		
b) Umspann- und Speicheranlagen		460.008.763,69			439.726		
c) Verteilungsanlagen							
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		39.001.288,10			37.602		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		36.440.995,00	694.782.903,54		16.733	630.366	
III. Finanzanlagen		(2)					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		310.249.865,82			285.701		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		940.199,39			1.893		
3. Beteiligungen		75.900.333,64			66.764		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.102.457,38			9.057		
5. sonstige Ausleihungen		1.106.168,05	392.299.024,28	1.107.419.071,69	1.113	364.528	1.024.567
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte		(3)					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		133.089.132,69			113.173		
2. unfertige Leistungen		12.695.164,78			6.833		
3. Waren		71.649,61	145.855.947,08		74	120.080	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		(4)					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifikunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung		823.605.634,36			875.773		
		539.441.620,61			614.269		
2. Forderungen gegen Gesellschafter		284.164.013,75			261.504		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		5.196.576,65			573		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.342.524,77			4.942		
5. sonstige Vermögensgegenstände		405.042,22			586		
		100.458.897,53	391.567.054,92		70.784	338.389	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		(5)					
			38.485.440,33	575.908.442,33		206.016	664.485
C. Rechnungsabgrenzungsposten		(6)					
				2.865.804,41			4.437
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		(7)					
				59.448,00			0
				1.686.252.766,43			1.693.489

Passivseite		31.12.2024			Vorjahr		
Anhang Abschn. II.		EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		(8)					
I. Gezeichnetes Kapital			120.000.000,00			120.000	
II. Kapitalrücklage							
1. aus Aufgeld		64.632.198,70			64.632		
2. aus Einlagen		125.553.434,35	190.185.633,05		125.554	190.186	
III. andere Gewinnrücklagen			351.267.800,74			301.904	
IV. Bilanzgewinn			54.500.000,00	715.953.433,79		89.000	701.090
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		(9)					
				35.548.192,80			31.160
C. Rückstellungen		(10)					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			22.467.784,00			23.384	
2. Steuerrückstellungen			13.088.419,86			22.667	
3. sonstige Rückstellungen			396.656.348,03	432.212.551,89		315.617	361.668
D. Verbindlichkeiten		(11)					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			402.487.442,89			410.320	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			9.094.737,68			3.471	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			26.959.837,65			87.871	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			38.930.457,42			86.121	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			164.769,62			143	
6. sonstige Verbindlichkeiten			24.619.019,90			11.310	
davon: aus Steuern 22.062.277,15 EUR (Vorjahr 9.174 TEUR)							
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR)							
				502.256.265,16			599.236
E. Rechnungsabgrenzungsposten		(12)					
				282.322,79			335
				1.686.252.766,43			1.693.489

Stadtwerke Düsseldorf AG
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Anhang		2024		2023	
Abschn. III.		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	2.861.536.551,05		3.125.593	
Strom- und Energiesteuer auf Erdgas		-56.463.329,21	2.805.073.221,84	-67.321	3.058.272
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			288.684,60		221
3. andere aktivierte Eigenleistungen			2.202.422,67		6.156
4. sonstige betriebliche Erträge	(2)		111.283.363,26		62.497
5. Materialaufwand	(3)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.867.529.508,69		2.044.788	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		527.895.240,33	2.395.424.749,02	509.210	2.553.998
6. Personalaufwand	(4)				
a) Löhne und Gehälter		104.232.784,07		102.114	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		25.264.350,57		22.708	
davon: für Altersversorgung		7.290.451,37 EUR			
(Vorjahr 6.523 TEUR)			129.497.134,64		124.822
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		51.570.138,07		50.696
8. Konzessionsabgabe	(6)		48.762.978,08		48.584
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)		123.197.964,66		101.680
10. Erträge aus Beteiligungen			27.526.604,89		24.452
davon: aus verbundenen Unternehmen					
17.682.507,99 EUR					
(Vorjahr 15.053 TEUR)	(8)				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			336.210,72		406
davon: aus verbundenen Unternehmen					
32.063,43 EUR					
(Vorjahr 124 TEUR)					
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(9)		7.784.631,62		4.019
davon: aus verbundenen Unternehmen					
1.332.647,05 EUR					
(Vorjahr 43 TEUR)					
davon: aus Erträge aus der Abzinsung					
240.236,19 EUR (Vorjahr 0 TEUR)					
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)		630.738,61		242
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)		17.889.322,14		18.715
davon: an verbundene Unternehmen					
305.526,53 EUR					
(Vorjahr 2.096 TEUR)					
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung					
64.010,81 EUR (Vorjahr 357 TEUR)					
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)		0,00		1.073
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(12)		49.835.120,27		67.484
17. Ergebnis vor Steuern			137.686.994,11		190.875
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)		29.297.012,45		39.534
19. Ergebnis nach Steuern			108.389.981,66		151.341
20. sonstige Steuern	(13)		4.525.981,66		4.699
21. Jahresüberschuss			103.864.000,00		146.642
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			49.364.000,00		57.642
23. Bilanzgewinn			54.500.000,00		89.000

Stadtwerke Düsseldorf AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie wurde am 18.12.1972 unter HRB 3466 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 120.000.000,00 Euro und ist in 120.000.000,00 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 54,95 %, das sind 65.940.000 Namensaktien, ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe.

25,05 % der Anteile, das sind 30.060.000 Namensaktien, gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die übrigen 20 % der Namensaktien, das sind 24.000.000 Stück, befinden sich im Besitz der GEW Köln AG, Köln.

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2024 der EnBW AG einbezogen. Insoweit ist die SWD AG gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes befreit. Der Konzernabschluss der EnBW AG wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Die EnBW AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen.

In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des EnWG hat die SWD AG ihre Leitungsnetze ab dem 01.07.2007 an ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf (NGD), verpachtet. Zum 01.01.2011, zum 01.04.2017 und zum 01.04.2018 wurden weitere Organisationseinheiten der SWD AG in die NGD überführt.

Zwischen der SWD AG und der NGD besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Er wurde zunächst bis zum 31.12.2012 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst.

Im Jahr 2010 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Grünwerke GmbH (Grünwerke) auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Vertrag ist nicht vor Ablauf von fünf Jahren kündbar. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 03.07.2014 angepasst.

Beide Verträge sind ungekündigt.

1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung den Vorschriften des § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) in Verbindung mit § 158 AktG.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Aufgrund kaufmännischer Rundung kann es in den Summen zu Differenzen kommen.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Es besteht zum 31.12.2024 eine umsatzsteuerliche Organschaft mit folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Nahwärme Düsseldorf GmbH
- Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH
- MURVA Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG (ab 01.01.2024)

Hinsichtlich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer besteht eine Organschaft zwischen den folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- Grünwerke GmbH

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde unverändert gegenüber den Vorjahren ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 Prozent angesetzt.

1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei der Herstellung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden eigene Leistungen entsprechend § 255 Abs. 2 HGB einschließlich anteiliger notwendiger Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) in den Wertansatz einbezogen.

Alle bis zum 31.12.2007 angeschafften und hergestellten beweglichen Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode wird auf die lineare umgestellt, sobald sich dadurch höhere Abschreibungsquoten ergeben als bei Fortführung der degressiven Abschreibung.

Alle ab dem 01.01.2008 angeschafften und hergestellten Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden linear abgeschrieben.

Bei den Baukostenzuschüssen wurde für den Zeitraum vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vom Wahlrecht gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Die Zuschüsse wurden in diesem Zeitraum von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, für die sie gewährt wurden.

Materielle, selbstständig zu bewertende geringwertige Vermögensgegenstände im Wert bis zu 250 Euro werden direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 800 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht. Immaterielle Vermögensgegenstände werden bis 250 Euro direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 800 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die SWD den Anteil der NGD an der S/4all-Software verleast und die Leasingraten vorfällig, abgezinst in einer Summe (31,5 Mio. EUR) vereinnahmt, die sich wie folgt aufteilt: im Anlagevermögen wurden EUR 17,2 Mio. als Abgang gebucht. Darüber hinaus wurden EUR 8,8 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen und EUR 5,6 Mio. EUR als

Rückstellung erfasst. Der Leasingvertrag mit der NGD ist am 31. Dezember 2024 in Kraft getreten. Die Leasingrate entspricht den anteiligen Projektkosten und wurde vollständig zu Beginn des Leasingvertrags im Jahr 2024 gezahlt. Das wirtschaftliche Eigentum fällt der NGD zu, sodass ein Finanzierungsleasing vorliegt

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Zum Stichtag bemisst sich der Wertansatz für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** nach den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Emissionszertifikate werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die **unfertigen Leistungen** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten. Wasserbestände in Behältern und Leitungen sind mit den Gestehungskosten als **Waren** erfasst. Die Emissionszertifikate werden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände werden dem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen betreffen andere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Diese pauschale Wertberichtigung wurde aufgrund der durch inflationsbedingte Preiserhöhungen erwarteten Zahlungsausfälle wie im Vorjahr mit 2 % angesetzt.

Die Forderungen gegen die NGD wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Die **liquiden Mittel** werden zu ihrem Nennwert ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die in 2024 und in den Vorjahren gezahlten Arrangierungsgebühren für die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung bestehend aus einem syndizierten Kredit (184 Mio. EUR; Laufzeit bis Dezember 2027), Förderdarlehen unter anderem zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus (23,0 Mio. EUR), Schulscheindarlehen (193 Mio. EUR; Laufzeiten bis Juli 2025, Juli 2029, Juli 2032, Juli 2034 und Juli 2037) sowie zwei revolvingenden Barkreditlinien zur Liquiditätsabsicherung als Teil des syndizierten Kredits (jeweils 150 Mio. EUR; Laufzeiten bis November 2025 und Dezember 2027) sowie die in 2015 gezahlten Arrangierungsgebühren für die Kraftwerksfinanzierung mit einer Laufzeit bis zu 12 Jahren sowie Vorauszahlungen für Wartungs- und Dienstleistungen.

Im Übrigen sind die Posten der Aktivseite der Bilanz mit den Nominalwerten bilanziert.

Passivseite

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Alle vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vereinnahmten Zuschüsse wurden gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR bei den Anlagegütern abgesetzt, für die die Zuschüsse gewährt worden sind.

Alle ab dem 01.01.2005 bis zum 31.12.2010 (Zuschüsse der Wasserversorgung bis zum 31.12.2018 und wieder ab dem 01.09.2021) vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie Zuschüsse der Fernwärmeversorgung der öffentlichen Hand wurden unter dem Posten **„Empfangene Baukostenzuschüsse“** passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** und weiterer Personalrückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen zehn Geschäftsjahre wurde mit 1,90 % für den 31.12.2024 (Vorjahr 1,83 %) und der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen sieben Geschäftsjahre wurde mit 1,96 % für den 31.12.2024 (Vorjahr 1,75 %) bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrages berücksichtigt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen werden mit einem Gehaltstrend von 2,75 % (Vorjahr 2,75 %) und einem jährlichen Anstieg der Pensionen in Höhe von 1,0 % bis 2,8 % je nach Zusage (Vorjahr 1,0 % bis 6,2 %) berücksichtigt. Gemäß den Vorgaben des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wird seit dem 31.12.2022 ein abweichender Aktivwert ausgewiesen. Das IDW forderte für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite. Daher wurde ein Deckungsvermögen in Höhe von 3.486 TEUR (Vorjahr 3.220 TEUR), (Zeitwert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der Pensionsrückstellung verrechnet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -195 TEUR (Vorjahr 278 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Davon fällt im Berichtsjahr 0 TEUR (Vorjahr 110 TEUR) auf den inkongruenten Teil der Verpflichtung.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe und/oder dem Zeitpunkt der Fälligkeit nach ungewissen Verbindlichkeiten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als **Steuerrückstellungen** oder als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen und mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung für **Deputatverpflichtungen** wurden analog der Bildung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von - 22 TEUR (Vorjahr 32 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt.

Bei den **Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Beihilfezahlungen** wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung mit 1,96 % (Vorjahr 1,75 %) angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Anstieg bei den Pensionen von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde wie im Vorjahr durchschnittlich mit 2,0 % angesetzt. Die Rückstellung für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,54 % (Vorjahr 1,19 %) bei einem Gehaltstrend in Höhe von 2,75 % ab 2025 (Vorjahr 2,75 %) angesetzt.

Die **Jubiläumsrückstellung** und die Rückstellung für die **Entgeltfortzahlung im Todesfall** wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Zinssatz von jeweils 1,96 % (Vorjahr 1,75 %) gebildet. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,75 % ab 2025 (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt. Die erwartete Einkommenssteigerung bei den Rückstellungen für Entgeltfortzahlung im Todesfall wird mit 2,75 % ab 2025 (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Abfindungszahlungen** wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 1,54 % (Vorjahr 1,19 %) abgezinst.

Die übrigen **langfristigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurden in dem in Abschnitt 5.6.2 dargelegten Umfang gebildet. Sowohl im Bereich des Kraftwerksvermarktungsportfolios als auch in den Vertriebsportfolios für Strom und Gas wurde der Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 angewendet.

Die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung besteht aus einem syndizierten Kredit (184 Mio. EUR; Laufzeit bis Dezember 2027), Förderdarlehen unter anderem zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus (23,0 Mio. EUR), Schuldscheindarlehen (193 Mio. EUR; Laufzeiten bis Juli 2025, Juli 2029, Juli 2032, Juli 2034 und Juli 2037) sowie zwei revolvingenden Barkreditlinien zur Liquiditätsabsicherung als Teil des syndizierten Kredits (jeweils 150 Mio. EUR; Laufzeiten bis November 2025 und Dezember 2027). Zinsrisiken werden durch den hohen Anteil festverzinslicher Kreditverbindlichkeiten sowie durch eine Basiszinssicherung mit einem Volumen von 125 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Dezember 2027 zu circa 85 % abgesichert. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden unter der Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesen. Die vereinbarten Barkreditlinien zur Liquiditätsabsicherung waren zum 31.12.2024 vollständig ungezogen.

Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages.

2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind in einem gesonderten Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

2.2 Finanzanlagen

Nachfolgend werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 271 Abs. 1 HGB genannt, bei denen die Anteile der SWD AG zum Bilanzstichtag unmittelbar bzw. mittelbar 20 % oder mehr des Gesellschaftskapitals des jeweiligen Unternehmens betragen. Da die Abschlüsse zum 31.12.2024 noch nicht vorliegen, werden die Werte des Vorjahres genannt.

A. Kapitalgesellschaften

	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital am 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
	%	TEUR	TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	223.711	1.827
Grünwerke GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	38.400	0
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	1.000	0
Murva Grundstück-Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	31	1
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	66,00	2.425	30
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	61.823	30.232
CleverShuttle Düsseldorf GmbH i.L., Düsseldorf ²⁾	50,00	-2.766	-140
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	50,00	29	1
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	68	2
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	3.190	106
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,00	5.309	64
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	478	12
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	39	2
Mittelbare Beteiligungen			
AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	3.025	0
Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	51	3
Windpark Geldern GmbH, Düsseldorf	100,00	25	0
Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf	100,00	4.885	345
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	28.227	148
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	2.369	379
MOVA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	49,00	507	471
Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	26,00	1.599	-67
Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	25,00	36	1
¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag			
²⁾ Die Angaben beziehen sich auf den 31.12.2022. Der Jahresabschluss 31.12.2023 liegt noch nicht vor.			

B. Personengesellschaften

	Anteile am Kommandit- kapital	Eigenkapital am 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
	%	TEUR	TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
MURVA Grundstücks-Verwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100,00	-2.875	1.124
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	82.966	7.903
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	50,00	6.141	-64
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	18.432	11.955
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf	30,77	1.212	-247
Mittelbare Beteiligungen			
Solarpark Wernberg-Köblitz II GmbH & Co. KG ¹⁾ , Düsseldorf	99,70	--	--
Solarpark Kösching GmbH & Co. KG, Kösching	98,00	-4	-3
Windpark Prütze II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	858	17
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	33,33	1.341	32
Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Düsseldorf	25,00	1.806	83

¹⁾ Kommanditanteile in 2024 erworben. JA 2023 liegt nicht vor.

2.3 Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Emissionsrechte	108.568	84.275
Verbrauchsmaterial	14.285	14.796
Ersatzteile	9.207	8.894
Brennstoffe	1.029	5.208
	133.089	113.173
unfertige Leistungen		
	12.695	6.833
Waren		
	72	74
	145.856	120.080

Der Anstieg der Emissionsrechte resultiert im Wesentlichen aus höheren Preisen bei der Beschaffung von Zertifikaten nach dem Treibhausgasemissionshandelsgesetz (TEHG) durch die sich ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter gewogener Durchschnittspreis ergab. Dieser stieg um 6,21 EUR/t auf 73,50 EUR/t an. Zudem gab es einen leicht mengenmäßigen Anstieg durch etwas höhere Emissionen. Bei den Zertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) hat sich der Beschaffungswert gegenüber dem Vorjahr auf 45 EUR/t (VJ: 30 EUR/t) erhöht. Zudem wurden die MVA und das HKW Garath erstmalig dem BEHG unterworfen, was ebenfalls zu einer deutlichen Erhöhung beitrug. Bei den Zertifikaten nach dem TEHG lag der Preis zum Stichtag bei 75,09 EUR/t.

Die **unfertigen Leistungen** betreffen insbesondere noch nicht abgerechnete Leistungen aus einem Instandhaltungsvertrag in Höhe von 9.197 TEUR (Vorjahr 3.626 TEUR) für das Kraftwerk sowie noch nicht fertig gestellte Bauleistungen. Sie sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Unter dem Posten **Waren** sind die Wasserbestände in Behältern und Leitungen erfasst.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus noch nicht abgelesenem Verbrauch	617.189	662.752
Forderungen aus abgelesenem Verbrauch und übrige Forderungen	210.500	218.237
	827.689	880.989
erhaltene Abschlagszahlungen	-539.442	-614.269
	288.247	266.720
Einzelwertberichtigungen	-727	-1.412
Pauschalwertberichtigungen	-3.356	-3.804
	284.164	261.504
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

	31.12.2024			31.12.2023		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Forderungen gegen

Gesellschafter

EnBW Energie Baden-Württemberg AG und deren verbundene

Unternehmen	5.193	0	5.193	570	0	570
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	0	3	3	0	3	3
	5.193	3	5.196	570	3	573
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

	31.12.2024			31.12.2023		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH

	898	0	898	4.245	687	4.932
	443	0	443	9	0	9
	2	0	2		0	0
	1.343	0	1.343	4.254	687	4.941

	31.12.2024			31.12.2023		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf
ID Quadrat GmbH & Co.

Betriebsgesellschaft KG Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	20	363	383	0	333	333
Nahwärme Düsseldorf GmbH	22	0	22	0	0	0
	0	0	0	253	0	253
	42	363	405	253	333	586

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		0				0
--	--	---	--	--	--	---

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit gleichartigen Verbindlichkeiten saldiert.

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	100.801	71.151
Einzelwertberichtigung	-337	-360
Pauschalwertberichtigung	-5	-7
	100.459	70.784
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere Forderungen aus vorausgezahlter und anrechenbarer Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer i.H.v. 52.179 TEUR (Vorjahr 17.898 TEUR), aus Strom- und Energiesteuern i. H. v. 36.463 TEUR (Vorjahr 37.394 TEUR) und aus Umsatzsteuer i.H.v. 7.725 TEUR (Vorjahr 8.411 TEUR).

2.5 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	38.481	206.014
Schecks und Kassenbestand	4	2
	38.485	206.016

2.6 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet Vorauszahlungen für Dienst- und Wartungsleistungen in Höhe von 1.796 TEUR und die Arrangierungsgebühren für aufgenommene Darlehen in Höhe von 1.070 TEUR.

2.7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) beinhaltet gemäß § 285 Nr. 25 HGB die zum Bilanzstichtag die vertraglichen Pensionsverpflichtungen übersteigende Einzahlung in eine Rückdeckungsversicherung. Wir verweisen dazu auch auf die Erläuterungen unter Punkt 1.4 zur Passivseite und Punkt 2.10 der Bilanz.

2.8 Eigenkapital

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000
Kapitalrücklage	190.186	190.186
Andere Gewinnrücklagen	351.267	301.903
Jahresüberschuss	103.864	146.642
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	49.364	57.642
Bilanzgewinn	54.500	89.000
	715.953	701.089

2.9 Empfangene Baukostenzuschüsse

Von Kunden gezahlte und beim Kauf von Versorgungsanlagen erhaltene Zuschüsse wurden mit Ausnahme der Zuschüsse aus den Geschäftsjahren 2003 und 2004 passiviert. Die Zuschüsse wurden bis zum 31.12.2010 von der NGD vereinnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Allein die Zuschüsse für Wasser wurden bis zum 31.12.2018 von der NGD an SWD AG durchgeleitet. Ab dem 01.09.2021 wurden diese von der NGD – im Namen und Auftrag der SWD AG – vereinnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Öffentliche Zuschüsse für den Ausbau des Fernwärmenetzes werden ebenfalls passiviert. Hier gab es im Berichtsjahr einen Zugang in Höhe von 5.778 TEUR (Vorjahr 1.132 TEUR).

Zum 31.12.2024 wurden in diesem Posten insgesamt 35.548 TEUR (Vorjahr 31.160 TEUR) ausgewiesen. Zugunsten der Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr 1.991 TEUR (Vorjahr 1.864 TEUR) aufgelöst.

2.10 Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.468	23.384
	22.468	23.384
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer (inkl. SolZ)	12.136	16.297
Gewerbsteuer	775	6.192
Sonstige Steuern	178	178
	13.089	22.667
Sonstige Rückstellungen		
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	170.702	93.536
Abgabeverpflichtung CO ₂ Zertifikate	105.661	78.401
Ausstehende Eingangsrechnungen für Netzentgelte	37.207	30.081
Ausstehende Kreditorenrechnungen	21.761	30.043
Ausstehende Verpflichtungen	20.798	21.831
Übrige Personalrückstellungen	14.055	15.046
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Vorruhestandsregelung	10.960	12.365
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	4.256	24.678
Übrige sonstige Rückstellungen	11.256	9.637
	396.656	315.617
	432.213	361.668

Gemäß den Vorgaben des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wurde zum 31.12.2024 ein abweichender Aktivwert ausgewiesen. Das IDW forderte für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite. Daher wurde ein Deckungsvermögen in Höhe von 3.486 TEUR (Vorjahr 3.220 TEUR), (Zeitwert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der **Pensionsrückstellung** verrechnet. Der übersteigende Anteil in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) führt zu dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Eine Ausschüttungssperre besteht aus dem aktiven Unterschiedsbetrag nicht, da der Zeitwert der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -195 TEUR (Vorjahr 278 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Davon fällt im Berichtsjahr 0 TEUR (Vorjahr 110 TEUR) auf den inkongruenten Teil der Verpflichtung.

2.11 Verbindlichkeiten

	31.12.2024				31.12.2023
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	402.487	48.850	353.637	235.588	410.320
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(10.935)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.095	9.095	0	0	3.471
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(3.471)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.960	26.960	0	0	87.870
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(87.870)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.930	38.930	0	0	86.121
- aus Lieferungen und Leistungen	38.930	38.930			77.859
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(77.859)
- aus sonstigen Verbindlichkeiten	0	0	0	0	8.262
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(8.262)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	165	165	0	0	143
- aus Lieferungen und Leistungen	129	129	0	0	107
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(107)
- aus sonstigen Verbindlichkeiten	36	36	0	0	36
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(36)
sonstige Verbindlichkeiten	24.619	24.437	182	182	11.310
(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)					(11.138)
	502.256	148.437	353.819	235.770	599.235

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den übrigen Verbindlichkeiten wurden - bis auf die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte - nicht als Sicherheiten begeben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Energie- und Stromsteuer in Höhe von 18.389 TEUR (Vorjahr 7.849 TEUR), aus Umsatzsteuer 2.318 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), aus abzuführenden abgerechneten Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 1.893 TEUR (Vorjahr 1.412 TEUR) sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1.286 TEUR (Vorjahr 1.255 TEUR).

2.12 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die zum 31.12.2024 ausgewiesene Summe beinhaltet im Wesentlichen eine Entschädigungszahlung für einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag über 37 Jahre sowie von der NGD weitergeleitete Baukostenzuschüsse für die Wasserversorgung aus dem Jahr 2011, die über 20 Jahre ratierlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden.

3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsversorgung*	1.864.653	2.021.283
Stromsteuer	-40.076	-48.302
	1.824.577	1.972.981
Gasversorgung*	475.136	593.518
Energiesteuer auf Erdgas	-16.628	-19.019
	458.508	574.499
Fernwärmeversorgung*	197.265	201.746
Stromsteuer Erstattung	240	0
	197.505	201.746
Wasserversorgung*	129.833	126.217
Dienstleistungen	84.878	84.608
Umlagebereiche Verwaltung/Service/Vertrieb	55.675	53.687
Müllverbrennungsanlage	54.098	44.534
	2.805.073	3.058.272

*Die Umsatzerlöse aus der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung beinhalten auch die Erlöse aus der Verpachtung der jeweiligen Netze.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechtezertifikaten	80.509	13.497
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.701	45.172
Erträge aus Leasing	8.766	0
Erträge aus Kundenguthaben	2.520	706
Erträge aus Grundstücksverkäufen und Anlagenabgängen	1.416	835
Erträge aus Zuschreibungen von Anlagevermögen	1.184	223
Erträge aus Versicherungsleistungen	856	1.602
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	451	0
übrige Erträge	2.880	462
	111.283	62.497
hiervon periodenfremde Erträge	12.701	45.172

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten überwiegend nicht mehr benötigte Rückstellungen für ausstehenden Verpflichtungen (8.412 TEUR) sowie für ausstehende Kreditorenrechnungen (2.439 TEUR).

3.3 Materialaufwand

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Energiebezug	1.425.739	1.783.709
Brennstoffe	218.235	156.480
Emmissionsrechte	195.840	78.376
Grünstromzertifikate	8.492	6.737
Wasserbezug	5.464	5.308
Sonstiges	13.760	14.179
	1.867.530	2.044.788
Aufwendungen für bezogene Leistungen	527.895	509.210
(davon berechnete Netzentgelte und sonstige Dienstleistungen von der NGD)	345.200	314.129
(davon berechnetes Pachtentgelt von der GHKW)	33.212	32.318
	2.395.425	2.553.998

3.4 Personalaufwand

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	104.233	102.114
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	17.974	16.185
Aufwendungen für Altersversorgung	7.290	6.523
	129.497	124.822

3.5 Abschreibungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	51.570	50.696
	51.570	50.696

3.6 Konzessionsabgabe

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Landeshauptstadt Düsseldorf		
laufendes Geschäftsjahr		
Strom	31.252	30.449
Gas	3.349	4.160
Wasser	14.350	13.725
Fernwärme	523	527
	49.474	48.861
Vorjahre		
Strom	-293	-726
Gas	-827	16
Wasser	-165	-111
Fernwärme	-7	-37
	-1.292	-858
Summe Landeshauptstadt Düsseldorf	48.182	48.003
Stadt Mettmann		
laufendes Geschäftsjahr		
Wasser	581	581
Summe Stadt Mettmann	581	581
Gesamt	48.763	48.584

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Dienst-und Fremdleistungen	42.325	32.169
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	21.277	13.987
Aufwendungen für Werbung/Anzeigen/Provisionen	20.448	19.594
Aufwendungen für Mieten/Leasing	6.834	5.568
Beiträge an Versicherungen und Verbände	4.373	4.182
Aufwendungen für Fremdmaterial	5.459	4.267
Wertberichtigungen auf Forderungen	3.738	4.044
Aufwendungen für Dienstleistungen von NGD	3.728	4.492
Weiterbildungs- und Seminarkosten	2.833	2.886
übrige sonstige Aufwendungen	12.183	10.491
	123.198	101.680
hiervon periodenfremde Aufwendungen	656	170

3.8 Erträge aus Beteiligungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
AWISTA GmbH	15.835	13.204
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	5.858	5.577
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	3.952	3.798
GHKW Fortuna GmbH	1.827	1.750
Sonstige	55	123
	27.527	24.452

3.9 Zinsergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Swapvereinbarungen	2.392	3.015
aus Geschäften mit Kreditinstituten	2.917	738
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	1.333	43
aus Steuerveranlagungen	502	0
aus Aufzinsungen	240	0
übrige	401	222
	7.785	4.019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	17.434	16.186
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	306	2.096
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	64	357
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	26	26
aus Bauzeitzinsen	35	35
übrige	25	15
	17.890	18.715
	-10.105	-14.696

3.10 Abschreibungen auf Finanzanlagen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Rheinwerke GmbH	555	0
ECO Tech Fonds	76	186
Gesellschaft für Energieeffizienz	0	56
	631	242

3.11 Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Grünwerke GmbH	0	1.073
	0	1.073

3.12 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	48.476	67.484
Grünwerke GmbH	1.359	0
	49.835	67.484

3.13 Steuern

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr	14.501	19.411
Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr	14.403	19.775
Solidaritätszuschlag für das laufende Geschäftsjahr	798	1.068
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-158	-345
Gewerbesteuer für Vorjahre	-238	-355
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	-9	-19
	29.297	39.534
sonstige Steuern		
Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch	1.980	2.210
Stromsteuer auf den Eigenverbrauch	1.938	1.882
Grundsteuer	527	525
übrige Steuern	81	82
	4.526	4.699
	33.823	44.233

Gegenüber dem Vorjahr ist der Steueraufwand gesunken. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt im Berichtsjahr mit 29.297 TEUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 39.534 TEUR.

4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

4.1 Allgemeines

Die SWD AG führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Stromerzeugung einschließlich Stromhandel und -vertrieb, Stromverteilung, den modernen Messstellenbetrieb, Gashandel und -vertrieb, Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors.

Aufgrund des von der Bundesnetzagentur am 21.11.2013 veröffentlichten Leitfadens zur Auslegung der buchhalterischen Entflechtungsbestimmungen nach § 6b EnWG sind ab dem Geschäftsjahr 2014 die Dienstleistungstätigkeiten an die Strom- bzw. Gasverteilung der NGD erstmals bei der SWD AG den Tätigkeitsbereichen der Strom- bzw. Gasverteilung zugeordnet worden. Darüber hinaus wurde ab 2014 in der Tätigkeitsbilanz des sonstigen Bereichs außerhalb des Strom- und Gassektors ein neues Profit-Center Shared Service eingerichtet. Durch die Einrichtung des Shared Service Centers besteht die Möglichkeit, Bilanzposten, die nicht eindeutig oder im Laufe des Geschäftsjahres verschiedenen Tätigkeiten zuzuordnen sind, zu erfassen. Je nach der Inanspruchnahme des Shared Service Centers im betreffenden Jahr können die entstehenden Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen der BNetzA und der Einführung des Shared Service Centers wurden die Erfassung und die Verteilung der langfristigen Finanzierung auf die Tätigkeiten überarbeitet. Ab dem Jahr 2014 erfolgte eine Unterscheidung in zweckgebundene Finanzierung (Projektfinanzierung) und allgemeine Unternehmensfinanzierung. Die Projektfinanzierung kann direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden, während die der Unternehmensfinanzierung dienenden Darlehen dem Bereich Shared Service zugeordnet werden.

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen.

4.2 Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln

Grundlage für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Tätigkeiten bildet im Wesentlichen der Aufbau der Kostenrechnung. Durch eingerichtete Profit-Center und eine geeignete Kostenstellenstruktur für die einzelnen Tätigkeiten werden Aufwendungen und Erträge direkt im SAP-System erfasst. Die Zuordnung der Bilanzposten auf die einzelnen Tätigkeiten erfolgt, sofern eine direkte Zuordnung nicht anwendbar ist, über die aus der Gewinn- und Verlustrechnung gebildeten Schlüssel.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Direkte Zuordnung
Finanzanlagen	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Direkte Zuordnung/Schlüssel Umsatzerlöse
Bank- und Kassenbestände	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Eigenkapital	Kapitalbedarfsschlüssel
Empfangene Baukostenzuschüsse	Direkte Zuordnung
Sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Direkte Zuordnung von Projektfinanzierung/Unternehmensfinanzierung mittels Schlüssel Zinsaufwand
Verbindlichkeiten gegenüber der NGD (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen)	abgeleiteter Schlüssel aus der GuV der NGD

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Allgemeinen Angaben unter 1.4 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

4.3 Angaben gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum 31.12.2024 nicht.

4.4 Angaben gemäß § 268 Abs. 5 Satz 1 und Satz 2 HGB

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung
	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.526	897
sonstige Verbindlichkeiten	1	1
	3.529	899

	Restlaufzeit über fünf Jahre	
	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.941	33.602

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und kleiner fünf Jahren bestanden wie im Vorjahr nicht.

4.5 Angaben gemäß § 268 Abs. 7 HGB

Hinsichtlich der Haftungsverhältnisse wird auf die Angaben in 5.1 verwiesen.

4.6 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen im Sinne des § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2024 erhielt die SWD AG für erbrachte Leistungen von der NGD 380.366 TEUR (Vorjahr 378.884 TEUR) und wendete für empfangene Leistungen 417.083 TEUR (Vorjahr 389.702 TEUR) auf.

5 Ergänzende Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken gemäß §§ 251, 285 Nr. 3 und 3a HGB

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen resultieren aus den mit Vorlieferanten abgeschlossenen Lieferverträgen für Gas, Wasser und Strom. Deren Umfang wird deutlich an den im Berichtsjahr hierfür angefallenen Aufwendungen in Höhe von 539.707 TEUR (Vorjahr 552.218 TEUR) im Gas- und Wassersegment.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment belaufen sich insgesamt auf 965.537 TEUR (Vorjahr 1.178.063 TEUR). Hiervon haben Bezugsverträge mit einem Volumen von 428.646 TEUR (Vorjahr 345.486 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Die restlichen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Beim Gassegment belaufen sich die vertraglichen Verpflichtungen auf 386.388 TEUR (Vorjahr 425.438 TEUR) mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren auf 775.294 TEUR (Vorjahr 929.349 TEUR) sowie über 5 Jahren auf 35.403 TEUR (Vorjahr 153.295 TEUR). In den Angaben enthalten ist der Gasbezugsvertrag mit der Firma Equinor ASA. Gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen beim Gassegment mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr 43.003 TEUR (Vorjahr 74.795 TEUR) sowie mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 24.884 TEUR (Vorjahr 38.784 TEUR).

Der Gasbezug für den Kraftwerksblock Fortuna ist bis in das Jahr 2031 hinein langfristig vertraglich vereinbart. Die Vereinbarung sieht eine Adjustierung des Gaspreises vor, welche der SWD AG Preisvorteile gewährt, wenn der Gasbörsenpreis im Vergleich zum Strom- und CO₂-Preis relativ teuer ist und sieht Preisnachteile im umgekehrten Fall vor.

Gegenüber der NGD als verbundenem Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem im Jahr 2017 geschlossenen Vertrag über die Instandhaltung und die technische Betriebsführung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen. Im Berichtsjahr wurde aus diesem Vertrag rd. 38.274 TEUR abgerechnet. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und konnte erstmals zum 01.01.2023 unter Fristeinhaltung von 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigungsoption wird bzw. wurde nicht ausgeübt.

Das Bestellobligo zum 31.12.2024 liegt bei 175.066 TEUR (Vorjahr 119.498 TEUR), davon haben 58.645 TEUR (Vorjahr 26.212 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und 381 TEUR (Vorjahr 297 TEUR) eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Aus Miet- und Pachtverpflichtungen bestehen zukünftige Verpflichtungen von mind. 264.988 TEUR, davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr 38.826 TEUR, mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren 153.542 TEUR.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen enthalten sind Mieten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 190.988 TEUR. Darin enthalten ist auch der mit Wirkung zum 01.03.2024 geschlossene Mietvertrag mit der MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Zudem wurde der SWD AG ein Erbbaurecht an einem Grundstück eingeräumt. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2099 und kann bis zu drei Mal zu jeweils 10 Jahren optional verlängert werden. Es ergeben sich aus diesem Vertrag Verpflichtungen von mind. 3.543 TEUR (ohne Einbezug der Optionszeiträume), davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr 47 TEUR, von einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 189 TEUR und mit einer Laufzeit über 5 Jahren 3.307 TEUR. Es besteht eine Wertsicherungsvereinbarung.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die SWD AG ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2024 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 6.940 TEUR (Vorjahr 6.242 TEUR). Die hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWD AG bestehenden Unterdeckungen können wegen nicht vorliegender Berechnungsparameter nur näherungsweise quantifiziert werden. Unter Ansatz von sachgerechten Prämissen wurde bei SWD AG eine Unterdeckung in Höhe von rd. 200.000 TEUR ermittelt. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird gegenwärtig noch als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Tendenziell ist aber – insbesondere auf Grund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes - mit erhöhten Beiträgen zu rechnen. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWD AG als Arbeitgeber. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Gegenüber drei Kreditinstituten bestehen Verpflichtungen aus Vertragserfüllungsbürgschaften in Höhe von 19.547 TEUR (Vorjahr 14.350 TEUR). Die Vertragsverhältnisse sind derzeit ungestört. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering angesehen, da bisher alle Verpflichtungen erfüllt wurden. Aus dem Instandhaltungsvertrag Gasturbosatz für die GuD Anlage Block F mit der Siemens AG ergeben sich für die Basisvertragslaufzeit (75.000 Betriebsstunden) zukünftige Zahlungsverpflichtungen i. H. v. ca. 40.550 TEUR.

Diese Zahlungsverpflichtungen resultieren aus fixen und variablen Zahlungen sowie aus Kosten für Lagerhaltung, die bis zur Instandhaltungsmaßnahme nach 75.000 Betriebsstunden (die aktuell für August 2027 vorgesehen ist) anfallen. Darüber hinaus werden die befundabhängigen Kosten der zukünftigen Instandhaltungsmaßnahmen bis einschließlich der Instandhaltungsmaßnahme in 2027 auf 4.340 TEUR geschätzt.

Zugunsten der AWISTA GmbH besteht eine Ausfallbürgschaft i. H. v. 6.969 TEUR sowie zwei weitere selbstschuldnerische Bürgschaften i. H. v. 2.925 TEUR und 2.856 TEUR für den Fall, dass diese ihren Verpflichtungen hinsichtlich Rekultivierung und Nachsorge beim Betrieb der Zentraldeponie Hubbelrath nicht nachkommen kann. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der AWISTA GmbH wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 i. V. m. § 267 Abs. 5 HGB

	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.172	1.126
außerdem Auszubildende und Praktikanten	74	66
	1.246	1.192

5.3 Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Bezüge des Vorstands aus der Tätigkeit für die SWD AG	1.500	2.064
Pensionsvergütungen für frühere Mitglieder des Vorstands	1.469	1.174
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	17.795	18.849
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	273	201

5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Aufsichtsrat

Colette Rückert-Hennen ¹	Vorständin für Personal, Recht, Corporate Real Estate Management und Arbeitsdirektorin der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Klarissa Lerp ²	Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Peter Blumenrath ³	Mitglied des Landtags NRW
Rainer Allmannsdörfer	Leiter Asset Management der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dirk Benedix	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Volker Bloch	Leiter Sales, Marketing & Operations der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Henning Brust	Gewerkschaftssekretär Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft der ver.di Bezirk Düssel-Rhein-Wupper
Carsten Caspari	Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG
Nadine Falk	Leiterin Rechnungswesen & Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Catharina Geiselhart	Leiterin Strategy & New Business SENEK GmbH
Jan-Paul Giertz	Referatsleiter Personalmanagement und Mitbestimmung der Hans-Böckler-Stiftung
Angela Hebler	Ratsmitglied der Landeshauptstadt Düsseldorf
Andreas Hoydem	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Dr. Stephan Keller	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Deborah Knopp	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Michael Kranenburg	Vorsitzender des Betriebsrats der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Petra Meerkamp	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Stephanie Peifer	Geschäftsführerin ver.di Bezirk Düssel-Rhein-Wupper
Carina Verlohr	Leiterin HR Geschäftsentwicklung & Lösungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dr. Johannes Zügel	Leiter Beteiligungsmanagement der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

¹ Vorsitzende

² 1. Stellvertretende Vorsitzende

³ 2. Stellvertretender Vorsitzender

Vorstand

Dipl.-Ing. Julien Mounier	Vorstandsvorsitz und Technik
Dr. Charlotte Beissel	Vertrieb, Personal und IT
Dipl.-Betriebsw. Jan Huth	Finanzen

5.5 Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr 2024 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Honorar betrug für laufende Abschlussprüfungsleistungen 195 TEUR (Vorjahr 300 TEUR) sowie für sonstige Leistungen 63 TEUR (Vorjahr 80 TEUR).

5.6 Derivate

5.6 Derivate

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die SWD AG finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Risiken aus Marktpreisschwankungen, welche zukünftig zu Wertänderungen oder unerwarteten Zahlungsströmen führen können. Diese Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente in Form von Swaps und Forwards abgesichert. Die Möglichkeit zur Bildung bilanzieller Bewertungseinheiten nimmt die SWD AG in Anspruch. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 23 HGB nicht erfüllt sind, werden die Geschäfte gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Anhang angegeben. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, d. h. die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Bilanz nicht berücksichtigt, soweit diese den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Der nicht kompensierte Verlust negativer Wertänderungen wird dem Imparitätsprinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB folgend als Rückstellung aufwandswirksam erfasst.

5.6.1 Derivate gemäß § 285 Nr. 19 HGB

5.6.1.1 Preisänderungsrisiken

Kraftwerksvermarktungsportfolio:

Für die Frontjahre 2025 bis 2027 hat die SWD AG derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Clean-Spark-Spreads der in den eigenen Anlagen erzeugten Strom- und Fernwärmemengen abgeschlossen. Die Steuerung erfolgt im Risikomanagement der SWD AG. Bei der Bewertung des Kraftwerksvermarktungsportfolios wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnung ergibt ein positives Ergebnis. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum Bilanzstichtag betragen:

		Art	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert
			Mio. EUR	Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	482,9	24,7
	Verkauf	Forwards	937,6	67,8
Gas	Kauf	Swaps	477,9	54,6
	Verkauf	Swaps	259,2	-59,2
CO ₂	Kauf	Forwards	187,6	-25,3
	Verkauf	Forwards	91,2	-3,1

Vertriebsportfolios:

Bei der Bewertung der Portfolios für den Strom- und Gasverkauf an Endkunden wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnungen ergeben positive Ergebnisse. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2024 für die Vertriebsportfolios betragen:

		Art	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert
			Mio. EUR	Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	391,3	-37,3
Strom	Verkauf	Forwards	81,3	21,7
HKN	Kauf	Forwards	11,9	-8,0
HKN	Verkauf	Forwards	0	0
Gas	Kauf	Forwards	231,7	37,4
Gas	Verkauf	Forwards	32,4	-5,6

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt über marktübliche Bewertungsmethoden, in denen Marktpreise zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, z.B. den amtlichen Schlusskursen der EEX AG, Leipzig, verwendet werden.

5.6.2 Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB i. V. m. § 285 Nr. 23 HGB

5.6.2.1 Preisänderungsrisiken:

Im Portfolio Eigenhandel werden Ein- und Verkäufe von Strom- und Gasforwards zur Erzielung kurzfristiger Handelsgewinne und im Portfolio ENRW Ein- und Verkäufe von Stromforwards von bzw. an Weiterverteiler erfasst.

In Form von Portfolio-Hedges werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken gesichert. Die Steuerung erfolgt nach vorgegebenen Regeln (z. B. Value at Risk - Limit) im Risikomanagement.

Als Grundgeschäfte werden kontrahierte Energiehandelsgeschäfte designiert. Als Sicherungsinstrumente werden Forwards eingesetzt.

Portfolio	Grundgeschäft	Forwards	Art der BWE	Zeitraum	Volumen	abgesichertes Risiko *)
					Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenhandel	Energiegroßhandels-geschäfte	Strom, Gas	Macro-Hedge	2025-2027	63,9	3,5
ENRW	Weiterverteiler-geschäfte	Strom	Macro-Hedge	2025-2027	30,8	2,7
					94,7	6,2

*) Die abgesicherten Risiken spiegeln den absoluten Betrag der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der Portfolios zum Bewertungsstichtag wider.

Das Nominalvolumen sämtlicher in die Portfolio-Hedges einbezogener Grundgeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 94,7 Mio. EUR. Es sind Risiken in Höhe von rd. 6,2 Mio. EUR abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich aufgrund der hohen Übereinstimmung der Konditionen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten künftig aus. Zum 31.12.2024 ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,03 Mio. EUR auszuweisen.

5.6.2.2 Zinsänderungsrisiken:

Die SWG AG hält zur Unternehmensfinanzierung u.a. ein variabel verzinstes Darlehen mit einem Ursprungsbetrag von 200 Mio. EUR. Zur Vermeidung der aus Zinssatzschwankungen resultierenden Zahlungsstromrisiken wurden Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt. Die Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten in Form von Portfolio-Hedges wurde in Anspruch genommen.

	Grundgeschäft	Swap	Art der BWE	Zeitraum	Volumen	abgesichertes Risiko *)
					Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsswaps	Darlehen	Zinsswap	Portfolio-Hedge	06/2024-12/2027	125	2,3

*) Die abgesicherten Risiken spiegeln den absoluten Betrag der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte zum Bewertungsstichtag wider.

Das Nominalvolumen sämtlicher in die Portfolio-Hedges einbezogener Grundgeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 125 Mio. EUR, welches ein abgesichertes Risiko in Höhe von rd. 2,3 Mio. EUR abdeckt. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich aufgrund der hohen Übereinstimmung der Konditionen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten künftig aus. Zum 31.12.2024 ist keine Drohverlustrückstellung auszuweisen.

5.7 Angaben nach § 285 Nr. 29 HGB

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

5.8 Angaben nach § 285 Nr. 34 HGB

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 49.364 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 54.500 TEUR an die Gesellschafter auszuschütten.

5.9 Bekanntmachung nach § 160 (1) i. V. m. § 20 Abs. 6 AktG

Der SWD AG wurde am 30.01.2014 für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe - für diese zugleich auch als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe - folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 i. V. m. § 20 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 AktG übermittelt:

„Die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH ist aufgrund Verschmelzungsvertrags vom 30.12.2013 auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG verschmolzen worden. Die Verschmelzung wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingetragen.

Hiermit teile ich Ihnen vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1, 4 und 5 AktG mit, dass die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH nicht mehr existiert und daher keine unmittelbare Beteiligung mehr an der Stadtwerke Düsseldorf AG hält.

Durch die vorgenannte Verschmelzung sind die bisher von der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Aktien auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen.

Hiermit teile ich Ihnen daher vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG sowie zugleich gemäß § 21 Abs. 1 und 2 AktG mit, dass der EnBW Energie Baden-Württemberg AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung und damit auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Am 20.01.2016 wurde der SWD AG für die OEW-Energie-Beteiligungs GmbH und den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG gemacht:

„Namens und im Auftrag des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 20 Abs. 5 AktG mit, dass dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Mehrheitsbeteiligung und auch nicht der vierte Teil der Aktien an Ihrer Gesellschaft mehr gehört, auch nicht mittelbar. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH können keinen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mehr ausüben. Die Beteiligungen der EnBW sind dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH daher nicht mehr zuzurechnen.“

Ebenfalls am 20.01.2016 wurde im Auftrag des Landes Baden-Württemberg, der NECKARPARI GmbH, Stuttgart, und der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, folgende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1, 3, 4 und 5 AktG gemacht:

1. „Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
2. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
3. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
4. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
5. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
6. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Düsseldorf, den 18. März 2025

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Der Vorstand

Julien Mounier

Dr. Charlotte Beissel

Jan Huth

Anlagen

- 1.3.1 Entwicklung des Anlagevermögens Gesamtunternehmen 2024
- 1.3.2 Tätigkeiten-Bilanz Elektrizitätsverteilung
- 1.3.3 Tätigkeiten-GuV Elektrizitätsverteilung
- 1.3.4 Anlagenspiegel Elektrizitätsverteilung
- 1.3.5 Tätigkeiten-Bilanz Gasverteilung
- 1.3.6 Tätigkeiten-GuV Gasverteilung
- 1.3.7 Anlagenspiegel Gasverteilung

Entwicklung des Anlagevermögens Gesamtunternehmen 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen						Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2024	Zugänge	davon aktivierte Fremdkapitalzinsen	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	83.353.117,27	252.398,50	0,00	182.828,44	123.400,00	83.546.087,33	77.673.069,21	1.963.455,67	181.349,55	0,00	79.455.175,33	4.090.912,00	5.680.048,06
2. Geleistete Anzahlungen	23.992.552,29	9.541.021,56	0,00	17.287.341,98	0,00	16.246.231,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.246.231,87	23.992.552,29
	107.345.669,56	9.793.420,06	0,00	17.470.170,42	123.400,00	99.792.319,20	77.673.069,21	1.963.455,67	181.349,55	0,00	79.455.175,33	20.337.143,87	29.672.600,35
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.089.067,42	10.570.830,58	0,00	214.733,56	27.540,00	245.472.704,44	180.012.661,11	2.167.063,84	166.397,97	0,00	182.013.326,98	63.459.377,46	55.076.406,31
2. Technische Anlagen und Maschinen													
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	601.908.967,08	2.479.408,47	0,00	1.203.099,62	892.096,29	604.077.372,22	562.012.001,49	5.578.406,12	1.138.954,48	0,00	566.451.453,13	37.625.919,09	39.896.965,59
b) Umspann- und Speicheranlagen	204.183.755,44	21.055.876,90	0,00	631.011,98	0,00	224.608.620,36	162.851.745,16	4.122.246,32	611.931,32	0,00	166.362.060,16	58.246.560,20	41.332.010,28
c) Verteilungsanlagen	1.679.786.915,32	47.460.342,56	0,00	5.235.570,27	445.939,81	1.722.457.627,42	1.240.061.219,62	27.548.584,53	5.160.940,42	0,00	1.262.448.863,73	460.008.763,69	439.725.695,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.996.548,33	10.881.690,26	0,00	3.140.230,13	1.034.511,95	169.772.520,41	123.394.100,40	10.190.381,59	2.813.249,68	0,00	130.771.232,31	39.001.288,10	37.602.447,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.733.327,81	22.957.384,59	0,00	849.629,35	-2.400.088,05	36.440.995,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.440.995,00	16.733.327,81
	2.898.698.581,40	115.405.533,36	0,00	11.274.274,91	0,00	3.002.829.839,85	2.268.331.727,78	49.606.682,40	9.891.473,87	0,00	2.308.046.936,31	694.782.903,54	630.366.853,62
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.490.316,17	55.300.435,41	0,00	31.332.860,16	-4.208.025,60	310.249.865,82	4.789.107,72	0,00	581.082,12	4.208.025,60	0,00	310.249.865,82	285.701.208,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.893.044,82	0,00	0,00	952.845,43	0,00	940.199,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	940.199,39	1.893.044,82
3. Beteiligungen	74.345.276,52	9.767.355,84	0,00	111.366,55	0,00	84.001.265,81	7.581.560,11	630.738,61	111.366,55	0,00	8.100.932,17	75.900.333,64	66.763.716,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.461.811,28	980.000,00	0,00	5.934.353,90	0,00	5.507.457,38	1.405.000,00	0,00	0,00	0,00	1.405.000,00	4.102.457,38	9.056.811,28
5. Sonstige Ausleihungen	1.604.322,61	200.114,00	0,00	207.029,51	0,00	1.597.407,10	491.239,05	0,00	0,00	0,00	491.239,05	1.106.168,05	1.113.083,56
	378.794.771,40	66.247.905,25	0,00	38.538.455,55	-4.208.025,60	402.296.195,50	14.266.906,88	630.738,61	692.448,67	4.208.025,60	9.997.171,22	392.299.024,28	364.527.864,52
Gesamt I - III	3.384.839.022,36	191.446.858,67	0,00	67.282.900,88	-4.084.625,60	3.504.918.354,55	2.360.271.703,87	52.200.876,68	10.765.272,09	4.208.025,60	2.397.499.282,86	1.107.419.071,69	1.024.567.318,49

Tätigkeiten-Bilanz -Stromverteilung zum 31.12.2024

Aktivseite	Stromverteilung					
	31.12.2024			Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	893.855,17			1.417.041,61		
2. geleistete Anzahlungen	2.679.053,27	3.572.908,44		7.574.625,39	8.991.667,00	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.848.439,49			12.183.166,59		
2. technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	93.465,09			79.903,39		
b) Umspann- und Speicheranlagen	35.249.988,73			27.548.238,05		
c) Verteilungsanlagen	164.611.738,57			156.795.865,14		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.005.692,12			11.218.736,98		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.827,36	227.927.151,36		187.859,60	208.013.769,75	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			0,00		
3. Beteiligungen	0,00			0,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			0,00		
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	231.500.059,80	0,00	0,00	217.005.436,75
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	555.038,74			665.995,20		
2. unfertige Leistungen	22.009,46			18.018,55		
3. Waren	0,00	577.048,20		0,00	684.013,75	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifikunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	1.796.473,53			1.469.075,51		
	0,00			0,00		
	1.796.473,53			1.469.075,51		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	32.831,11			3.199,40		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.463,84			27.083,29		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.560,66			3.292,54		
5. sonstige Vermögensgegenstände	108,60	1.837.437,74		0,00	1.502.650,74	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	2.414.485,94		0,00	2.186.664,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
1. sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00		0,00	0,00
			233.914.545,74			219.192.101,24

Passivseite	Stromverteilung				
	31.12.2024		Vorjahr		
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. zugeordnetes Eigenkapital		151.665.695,59			141.056.712,04
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		5.307.754,52			5.891.685,06
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00			0,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00			0,00	
3. sonstige Rückstellungen	471.710,52	471.710,52		578.409,84	578.409,84
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.940.527,88			66.671.012,22	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00			0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.670,97			0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00			12.035,66	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.525.686,43			4.980.873,40	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99,97			77,71	
7. sonstige Verbindlichkeiten	1.399,86			1.295,31	
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
		76.469.385,11			71.665.294,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00			0,00
		233.914.545,74			219.192.101,24

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2024

	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		96.281.143,84		97.891.132,83
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		78.052,00		418.627,17
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	168.667,11		424.702,66	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	604.749,66	773.416,77	292.056,87	716.759,53
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.916.877,31		14.621.235,25	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.950.752,50	18.867.629,81	3.480.319,74	18.101.554,99
davon: für Altersversorgung 1.140.055,78 EUR (Vorjahr: 1.000 TEUR)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.618.743,10		15.062.909,97
8. Konzessionsabgabe		30.958.827,28		29.722.486,19
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		16.672.862,54		13.673.956,57
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.491.469,70		2.237.242,19
davon: an verbundene Unternehmen 3,44 EUR (Vorjahr 5,6 TEUR) davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung -2,71 EUR (Vorjahr: 0,7 TEUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		10.976.246,64		18.794.850,56
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.236.505,12		5.814.580,42
19. Ergebnis nach Steuern		7.739.741,52		12.980.270,14
20. sonstige Steuern		80.737,85		82.923,83
21. Jahresüberschuss		7.659.003,67		12.897.346,31

Entwicklung des Anlagevermögens Stromverteilung 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen					Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25.463.178,60	31.831,04	73.436,92	-43.929,57	25.377.643,15	24.046.136,99	565.217,84	72.757,97	-54.808,88	24.483.787,98	893.855,17	1.417.041,61
2. Geleistete Anzahlungen	7.574.625,39	3.044.243,99	7.879.965,76	-59.850,35	2.679.053,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.679.053,27	7.574.625,39
	33.037.803,99	3.076.075,03	7.953.402,68	-103.779,92	28.056.696,42	24.046.136,99	565.217,84	72.757,97	-54.808,88	24.483.787,98	3.572.908,44	8.991.667,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.269.369,12	5.170.295,97	0,00	45,73	36.439.710,82	19.086.202,53	505.055,74	0,00	13,06	19.591.271,33	16.848.439,49	12.183.166,59
2. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	656.139,40	3.314,21	2.545,11	18.687,59	675.596,09	576.236,01	11.279,52	2.545,11	-2.839,42	582.131,00	93.465,09	79.903,39
b) Umspann- und Speichieranlagen	158.476.854,67	10.507.854,19	377.214,42	730,32	168.608.224,76	130.928.616,62	2.802.371,50	373.221,45	469,36	133.358.236,03	35.249.988,73	27.548.238,05
c) Verteilungsanlagen	608.543.487,02	16.605.491,34	3.375.416,69	5.245,53	621.778.807,20	451.747.621,88	8.785.957,38	3.368.688,70	2.178,07	457.167.068,63	164.611.738,57	156.795.865,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.332.255,83	2.727.526,73	827.837,97	26.410,35	61.258.354,94	48.113.518,85	2.948.861,12	774.262,70	-35.454,45	50.252.662,82	11.005.692,12	11.218.736,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.859,60	16.265,03	0,00	-86.297,27	117.827,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.827,36	187.859,60
	858.465.965,64	35.030.747,47	4.583.014,19	-35.177,75	888.878.521,17	650.452.195,89	15.053.525,26	4.518.717,96	-35.633,38	660.951.369,81	227.927.151,36	208.013.769,75
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	891.503.769,63	38.106.822,50	12.536.416,87	-138.957,67	916.935.217,59	674.498.332,88	15.618.743,10	4.591.475,93	-90.442,26	685.435.157,79	231.500.059,80	217.005.436,75

Tätigkeiten-Bilanz -Gasverteilung zum 31.12.2024

Aktivseite	Gasverteilung					
	31.12.2024			Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	289.891,73			567.248,37		
2. geleistete Anzahlungen	1.616.133,07	1.906.024,80		4.106.606,36	4.673.854,73	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.165.329,03			3.195.154,06		
2. technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	3.530.506,58			3.565.754,23		
b) Umspann- und Speicheranlagen	5.451.932,73			5.557.582,97		
c) Verteilungsanlagen	71.177.942,93			69.354.192,04		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.545.016,89			6.525.389,02		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.189,27	89.933.917,43		282.115,61	88.480.187,93	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			0,00		
3. Beteiligungen	0,00			0,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			0,00		
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	91.839.942,23	0,00	0,00	93.154.042,66
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.181.226,95			1.057.228,82		
2. unfertige Leistungen	12.315,07			9.935,89		
3. Waren	0,00	1.193.542,02		0,00	1.067.164,71	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifikunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	1.005.190,42			810.086,18		
	0,00			0,00		
	1.005.190,42			810.086,18		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	18.370,16			1.764,23		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.057,21			14.934,43		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.432,78			1.815,59		
5. sonstige Vermögensgegenstände	60,77	1.028.111,34		0,00	828.600,43	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	2.221.653,36		0,00	1.895.765,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
1. sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00		0,00	0,00
			94.061.595,59			95.049.807,79

Passivseite	Gasverteilung				
	31.12.2024		Vorjahr		
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. zugeordnetes Eigenkapital		55.630.979,70			55.049.415,95
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		3.665.949,91			3.954.760,25
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00			0,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00			0,00	
3. sonstige Rückstellungen	263.938,71	263.938,71		318.950,12	318.950,12
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.602.362,80			33.094.867,63	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00			0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	934,97			0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00			6.636,78	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	896.590,29			2.624.419,94	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55,94			42,85	
7. sonstige Verbindlichkeiten	783,27			714,27	
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
		34.500.727,27			35.726.681,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00			0,00
		94.061.595,59			95.049.807,79

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2024

	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		39.829.776,57		39.944.223,95
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		11.689,66		1.272,60
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.525,82		174.336,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	87.370,84	161.896,66	-236.619,99	-62.283,53
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.927.189,60		6.898.169,57	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.829.477,10	8.756.666,70	1.666.770,58	8.564.940,15
davon: für Altersversorgung 527.926,25 EUR (Vorjahr: 489 TEUR)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.851.128,52		7.312.843,89
8. Konzessionsabgabe		2.522.281,76		4.175.788,73
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		7.376.432,15		6.092.852,39
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.237.266,14		1.152.587,88
davon: an verbundene Unternehmen 1,50 EUR (Vorjahr 2,5 TEUR) davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung -1,18 EUR (Vorjahr: 0,3 TEUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		12.935.794,30		12.708.767,04
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.933.969,93		3.913.581,72
19. Ergebnis nach Steuern		9.001.824,37		8.795.185,32
20. sonstige Steuern		16.088,67		17.524,03
21. Jahresüberschuss		8.985.735,70		8.777.661,29

Entwicklung des Anlagevermögens Gasverteilung 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen					Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.247.229,99	17.810,59	48.779,85	94.116,13	13.310.376,86	12.679.981,62	303.247,20	48.418,25	85.674,56	13.020.485,13	289.891,73	567.248,37
2. Geleistete Anzahlungen	4.106.606,36	1.680.043,57	4.196.583,81	26.066,95	1.616.133,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.616.133,07	4.106.606,36
	17.353.836,35	1.697.854,16	4.245.363,66	120.183,08	14.926.509,93	12.679.981,62	303.247,20	48.418,25	85.674,56	13.020.485,13	1.906.024,80	4.673.854,73
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.295.580,00	79.026,71	0,00	20,49	5.374.627,20	2.100.425,94	108.866,38	0,00	5,85	2.209.298,17	3.165.329,03	3.195.154,06
2. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	10.847.257,53	96.845,00	1.355,43	195.319,33	11.138.066,43	7.281.503,30	325.385,30	1.355,43	2.026,68	7.607.559,85	3.530.506,58	3.565.754,23
b) Umspann- und Speicheranlagen	13.890.254,03	335.760,56	74.480,29	822,04	14.152.356,34	8.332.671,06	433.197,63	66.047,64	602,56	8.700.423,61	5.451.932,73	5.557.582,97
c) Verteilungsanlagen	335.208.843,90	5.913.108,75	506.495,25	3.045,55	340.618.502,95	265.854.651,86	4.091.089,72	506.480,56	1.299,00	269.440.560,02	71.177.942,93	69.354.192,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.724.083,29	1.581.985,03	521.796,11	152.772,78	23.937.044,99	16.198.694,27	1.589.342,29	488.050,32	92.041,86	17.392.028,10	6.545.016,89	6.525.389,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282.115,61	9.100,86	0,00	-228.027,20	63.189,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.189,27	282.115,61
	388.248.134,36	8.015.826,91	1.104.127,08	123.952,99	395.283.787,18	299.767.946,43	6.547.881,32	1.061.933,95	95.975,95	305.349.869,75	89.933.917,43	88.480.187,93
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	405.601.970,71	9.713.681,07	5.349.490,74	244.136,07	410.210.297,11	312.447.928,05	6.851.128,52	1.110.352,20	181.650,51	318.370.354,88	91.839.942,23	93.154.042,66

Stadtwerke Düsseldorf AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf AG

Geschäftsmodell

Mehrheitsaktionärin mit einem Anteil von 54,95 % ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe. 25,05 % der Anteile gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, deren alleinige Gesellschafterin die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) ist. Die übrigen 20 % der Namensaktien befinden sich im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Die Hauptgeschäftsfelder sind die Strom-, Erdgas-, Wärme- und Trinkwasserversorgung. Darüber hinaus sind die Stadtwerke Düsseldorf AG in den Geschäftsfeldern Kreislaufwirtschaft, Energiehandel, Elektromobilität, Energiedienstleistungen sowie in der öffentlichen Beleuchtung tätig.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfügen über eine eigene Erzeugung von Strom und Wärme. Die Erzeugung erfolgt im Kraftwerk Lausward, dem Biomasseheizkraftwerk in Garath und durch Nutzung des Dampfes der Müllverbrennungsanlage (MVA) im Heizkraftwerk Flingern. Daneben verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG noch über Heizkessel, ein Gasturbinenspitzenlastkraftwerk und dezentrale Contracting-Anlagen mittlerer und kleiner Leistung.

Die wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind die Tochtergesellschaften Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH (GHKW Fortuna), Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD), AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA) sowie die Grünwerke GmbH (Grünwerke). Weitere wichtige Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (NDH KG) sowie die REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG (RRW KG).

Die GHKW Fortuna fungiert als Objektgesellschaft für das von den Stadtwerke Düsseldorf AG nach dem Prinzip Kraft-Wärme-Kopplung betriebene Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD). Die NGD betreibt die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf und baut diese weiter aus. Darüber hinaus ist sie als Dienstleister mit der Betriebsführung der Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen betraut. Die Grünwerke errichten, akquirieren und betreiben teilweise auch über Untergesellschaften Erzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energien.

Ziele und Strategien

Im Jahr 2022 haben die Stadtwerke Düsseldorf AG die Gesamtstrategie für 2030 festgelegt und verabschiedet. Die Strategie beinhaltet ein klares Zielbild für das Unternehmen sowie daraus abgeleitete finanzielle und nicht-finanzielle Ambitionen für die einzelnen Geschäftsfelder. Die Ziele lassen sich in folgenden fünf Strategiedimensionen zusammenfassen:

1. Klima und Ressourcen
2. Leben in unserer Stadt
3. Digitalisierung
4. Performance und
5. Wandel leben

Zur Erreichung der strategischen Ziele wurden 2024 Maßnahmen erfolgreich umgesetzt bzw. vorangetrieben und weitere angestoßen, wie z.B. der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Fernwärme, die Arbeiten an einem Transformationsplan für die Wärmeerzeugung inklusive Umsetzung der hierfür notwendigen Investitionsmaßnahmen wie beispielsweise die Inbetriebnahme einer neuen Pumpstation in der Druckzone Nord, sowie die stetig voranschreitende Digitalisierung des Konzerns (z.B. Einführung SAP Success Factors).

Auch nach eingehender Analyse der Marktentwicklungen und des Marktumfelds halten die Stadtwerke Düsseldorf AG langfristig an den gesetzten Zielen fest. Im Folgenden ist die Stadtwerke Düsseldorf AG-Konzernstrategie 2030 beschrieben:

Vision und Zielbild

Die Stadtwerke Düsseldorf AG streben an, die Infrastrukturen für die Stadt Düsseldorf zukunftsweisend zu gestalten. Dafür sichern sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Licht und sind der bevorzugte Partner, um Kund:innen, die Wirtschaft und die Landeshauptstadt Düsseldorf beim Erreichen ihrer Klima- und Umweltziele zu unterstützen. Als Unternehmen orientieren sich die Stadtwerke Düsseldorf AG am Klimaziel der Landeshauptstadt Düsseldorf und wollen bis 2035 ihre CO₂-Emissionen signifikant senken. Dies wird unterstützt durch eine digitale und kooperative Arbeitskultur.

Die Kernziele in den Geschäftsfeldern sind:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten eine nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur schaffen, indem sie ihre konventionelle Strom- und Wärmeerzeugung konsequent dekarbonisieren und den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben. Ein Beispiel hierfür ist die Einkopplung der Abwärme des Unternehmens Henkel AG & Co. KGaA in ihr Fernwärmenetz.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten ihre systemkritische Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser durch vernetzte Systeme und digitale Steuerungsprozesse stabil, effizient und zukunftssicher gestalten.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten allen Privat- und Geschäftskund:innen neue, intelligentere Lösungen für eine grüne und wirtschaftliche Energie-, Wärme- und Wasserversorgung anbieten und verbinden diese mit digitalen Services. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wurde beispielsweise der Vertrieb von Wärmepumpen fokussiert angegangen und gesteigert. Gleichzeitig stellt das Unternehmen sicher, dass Fernwärme eine zentrale Wärmequelle Düsseldorfs wird.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten als Partner der Landeshauptstadt und Lösungsanbieter für private und gewerbliche Kund:innen die Entwicklung und Umsetzung wegweisender Abfallwirtschaftskonzepte forcieren, deren Ressourcenschutz ein wesentlicher Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Stadt Düsseldorf und des Stakeholder-Verbundes ist.

Klima und Ressourcen

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen aktiver Gestalter einer neuen, dekarbonisierten Energie- und Kreislaufwirtschaft sein und entscheidend dazu beitragen, dass die Stadt Düsseldorf bis 2035 ihren CO₂-Ausstoß signifikant verringert.

Das bedeutet konkret:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG definieren zurzeit ambitionierte Reduktionsziele entlang des Greenhouse Gas Protocols (GHGP), die schrittweise erreicht werden sollen. Und das nicht nur für alle relevanten eigenen, sondern auch für sämtliche vor- und nachgelagerten Emissionen im Stadtwerke Düsseldorf AG-Konzern.

Einen wichtigen Beitrag dafür liefert bereits das hocheffiziente Erdgaskraftwerk, das durch Einbettung in ein intelligentes Wärmesystem schon heute über 1 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr einspart. Solche Effekte gilt es auszubauen. Deshalb entwickeln die Stadtwerke Düsseldorf AG unter anderem Konzepte für eine emissionsfreie Zukunft des Kraftwerksstandortes auf der Lausward, etwa durch Wasserstoff-Technologie oder auch die Nutzung von Umweltwärme.

Ebenso konsequent setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf den Ausbau der erneuerbaren Energien durch ihre Tochtergesellschaft Grünwerke GmbH. Dabei rücken auch Akquisition und Entwicklung neuer Standorte für Photovoltaik und Windkraft-Anlagen in den Fokus.

Gleichzeitig helfen die Stadtwerke Düsseldorf AG der Stadt beim Erreichen ihrer Klimaziele durch den Ausbau von Fernwärme, bei der vermehrt industrielle Abwärme und regenerative Wärme eingesetzt wird. Im Jahr 2024 wurde eine von progres.nrw geförderte Machbarkeitsstudie der Wärmepotenziale von Tiefer Geothermie erfolgreich abgeschlossen und das Unternehmen hat bereits im Jahr 2023 die Aufsuchungserlaubnis für den Bodenschatz Erdwärme erhalten.

Der ganzheitliche Anspruch berücksichtigt aber auch die vielen Potenziale, die die Kreislaufwirtschaft zum Klima- und Ressourcenschutz leisten kann. Dabei sehen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG im Verbund mit ihrer Entsorgungstochter AWISTA und mit REMONDIS als zentralen Partner der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Transformation der Abfallwirtschaft. Nicht zuletzt unterstützt das Unternehmen

kommunale und gewerbliche Kund:innen durch umfassende Beratung und innovative Dienstleistungen dabei, ihren Anteil wiederverwertbarer und recyclingfähiger Wertstoffe zu erhöhen und dadurch vermeidbare Abfallmengen – sprich den CO₂-Fußabdruck – kontinuierlich zu reduzieren.

Leben in unserer Stadt

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten alle Voraussetzungen dafür schaffen, um aus Düsseldorf eine wegweisende Metropolregion der Zukunft zu machen.

Das bedeutet konkret:

Im Sinne ganzheitlicher Nachhaltigkeit verbindet das Unternehmen Maßnahmen, die dem Klima zugutekommen, mit nachhaltigen Modernisierungsschüben für Düsseldorf. Dabei geht es in erster Linie um den offensiven Ausbau leistungsfähiger Infrastrukturen für das zukünftige Leben und Arbeiten in Düsseldorf. So möchten die Stadtwerke Düsseldorf AG die gesamte Versorgungsinfrastruktur weiterentwickeln. Zum Beispiel, indem durch umfassende Digitalisierung, intelligente Vernetzung und daten-gestützte Prozesse optimale Voraussetzungen für die Netzintegration der Elektromobilität, die Zunahme dezentraler Einspeisungen oder etwa auch für zentrales Netzmanagement geschaffen werden.

Da Energiewende auch Verkehrswende heißt und das Leben in Düsseldorf von morgen neue Mobilitätskonzepte braucht, möchten die Stadtwerke Düsseldorf AG die flächendeckende Verfügbarkeit einer kundenorientierten und einfach bedienbaren Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben. Bis 2030 möchte das Unternehmen das größte Ladenetz Düsseldorfs mit insgesamt 10.000 Ladepunkten in der Stadt und im Umland betreiben. Auch jenseits der Mobilitätsinfrastruktur forcieren die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre Leistungen und Angebote für ein ebenso modernes wie nachhaltiges Energiemanagement in der Landeshauptstadt: durch den massiven Ausbau von Fernwärme oder etwa auch durch ganzheitliche Lösungen für die Wärmeversorgung privater, gewerblicher und kommunaler Kund:innen, bei denen das Unternehmen im Rahmen von Wärme-Contracting Modernisierungsmaßnahmen koordiniert, die Energiebeschaffung übernimmt und für einen möglichst zuverlässigen Anlagebetrieb sorgt.

Für die Stadtwerke Düsseldorf AG stehen dabei die Kund:innen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Im Kernmarkt Nordrhein-Westfalen bieten die Stadtwerke Düsseldorf AG daher grüne, preislich attraktive und innovative Produkte an. In der Landeshauptstadt Düsseldorf sind die Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin der nach Marktanteilen führende Energieversorger.

Digitalisierung

Als Energieversorgungsunternehmen wollen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG technologisch weiterentwickeln.

Das bedeutet konkret:

Bei der Digitalisierung geht es um einen ganzheitlichen Prozess. Das heißt, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG konzernübergreifend sämtliche analogen Prozesse auf den Prüfstand stellen und den Rahmen für eine digitale Weiterentwicklung schaffen. Dadurch wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG das Kundenerlebnis

verbessern („digital customer“), sich Wettbewerbsvorteile verschaffen („digital offers“), ihre Performance und Leistung im Unternehmen wesentlich steigern („digital operations“) sowie eine digitale Unternehmenskultur und Organisation ermöglichen („digital employees“).

Für ihre Kund:innen setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG im Vertrieb auf Plattformen und Instrumente, die durch schnelle, automatisierte Standardabläufe mehr Zeit für individuelle Herausforderungen schenken. So möchten die Stadtwerke mit dem Ausbau und der Umstrukturierung ihrer Prozesse dem Bedürfnis ihrer Kund:innen nach einer ganzheitlichen Beratung auf Augenhöhe entgegenkommen. Zudem vereinfachen die Stadtwerke Düsseldorf AG ihnen den Zugang zu ihren Produkten und Leistungen durch einfache digitale Abschlussprozesse, die sich zunehmend über digitale Kunden-Portale managen lassen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG etablieren ein gemeinsames Verständnis darüber, dass neue und zu verändernde Prozesse von Anfang an digital gedacht und aufgesetzt werden. Die Steuerung von Digitalisierungsmaßnahmen und -projekten übernimmt dabei ein zentrales konzernübergreifendes IT-Board. So planen die Stadtwerke Düsseldorf AG in 2030 deutlich digitaler unterwegs zu sein als heute. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der digitalen Transformation sind für das Unternehmen aber nicht allein Software, Hardware und fachliches Know-how sondern auch motivierte Mitarbeiter:innen.

Neben allen Chancen behält das Unternehmen immer auch die Risiken im Auge. Im Jahr 2030 sollen Anwendungen mehrheitlich, soweit rechtlich und sicherheitstechnisch konform, in der „Cloud“ laufen. Die Themen IT-Sicherheit und Datenschutz sind für die Stadtwerke Düsseldorf AG entscheidend: Hier möchte sich das Unternehmen bestmöglich und entsprechend der gesetzlichen Anforderungen aufstellen, um den Schutz seiner Kund:innen, seiner Anlagen und Versorgungsinfrastrukturen zu gewährleisten.

Performance

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen ihren wirtschaftlichen Handlungsspielraum und ihre Investitionskraft weitsichtig sichern.

Das bedeutet konkret:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen kontinuierlich besser und leistungsfähiger werden. Durch effiziente Arbeit gilt es finanziellen Spielraum für Zukunftsinvestitionen und Wachstumschancen zu schaffen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG überprüfen daher sämtliche Prozesse auf Zukunftsfähigkeit und bereiten sich intensiv auf die nächste Regulierungsperiode vor.

Gegenüber heute wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG 2030 ihre Performance deutlich steigern. Um dies zu erreichen, macht das Unternehmen seine Leistung durch ein entsprechendes Kennzahlensystem transparent und messbar.

Das Erreichen der Ziele – insbesondere beim Klimaschutz – erfordert massive Investitionen. Daher werden die Stadtwerke Düsseldorf AG durch eine zentrale Vermögensverwaltung (Asset Management) eine belastbare, abgestimmte und optimierte Planung der notwendigen Investitionen aufstellen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG planen außerdem ihren Personalbedarf strategisch, um dem demografischen Wandel zu begegnen und in der Zukunft benötigte Kompetenzen ins Unternehmen zu holen.

Wandel leben

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen als großes Unternehmen vorangehen und erfolgreiche Antworten auf eine sich verändernde Arbeitswelt geben.

Das bedeutet konkret:

Wenn die Stadtwerke Düsseldorf AG die Welt für die Chancen von morgen begeistern wollen, müssen sie bei sich selbst anfangen. Hierfür braucht es Lust auf Zukunft, einen gemeinsamen Gestaltungswillen und die Bereitschaft, sich auf neue Arbeitswelten und ein verändertes Führungsverständnis einzulassen. Durch vielfältige Angebote möchte die Stadtwerke Düsseldorf AG den Wandel leben und ihn nach innen und außen sichtbar machen. Ein systemisches Change-Management soll diesen Prozess begleiten.

Den Wandel begleitet das Unternehmen dabei durch entsprechende Qualifizierungen und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen nicht überfordern, sondern mitnehmen und lebenslanges Lernen zu einem zentralen Anziehungspunkt der Arbeitgebermarke Stadtwerke Düsseldorf AG machen. Die Gesundheit der Mitarbeiter:innen soll dabei immer an erster Stelle stehen.

In der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe ist das Einhalten bestimmter Regeln entscheidend für die Arbeit. Daher sensibilisieren die Stadtwerke ihre Mitarbeiter:innen verstärkt für das Thema „Compliance“ im Rahmen des Programms „Ethik und Compliance“.

Und nicht zuletzt sehen die Stadtwerke Düsseldorf AG auch in einer konsequent gelebten Umsetzung von Achtsamkeit, Resilienz, Gleichstellung und Diversität substanzielle Beiträge für sich und ihren Weg zu einem beispielgebenden Unternehmen der Zukunft.

Steuerungssystem

Die Stadtwerke Düsseldorf AG steuern die Unternehmensgruppe maßgeblich anhand des operativen EBITDA nach IFRS (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, periodenfremder und neutraler Sondereffekte) sowie den Investitionen, welche als zentrale finanzielle Kennzahlen dienen.

Für den Mehrheitsaktionär ist quartalsmäßig ein Reporting-Package nach IFRS der Stadtwerke Düsseldorf AG-Unternehmensgruppe zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Stromerzeugung und Handel, Strom- und Gasvertrieb, Strom- und Gasverteilung, Wasser, Fernwärme, Entsorgung sowie Shared Services berichtet. Das HGB-Ergebnis der Stadtwerke Düsseldorf AG wird über den Umsatz und das Ergebnis vor Steuern abgebildet. Die Berichterstattung einschließlich Kommentierung der Plan-Ist-Abweichungen an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2024 nach den im Bericht über den Energieverbrauch in Deutschland der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AG Energiebilanzen) veröffentlichten Zahlen um 1,3 % zurückgegangen und erreicht somit einen neuen Tiefststand. Der Rückgang hat mehrere Ursachen, wobei die rückläufige Wirtschaftsleistung in Deutschland den größten Einfluss hat. Hier wirkten insbesondere die Produktionsrückgänge in energieintensiven Industriezweigen. Die gegenüber dem Vorjahr leicht wärmere Witterung hatte nur einen schwachen verbrauchssenkenden Effekt. Demgegenüber hatte einzig die demographische Entwicklung einen verbrauchssteigernden Effekt.

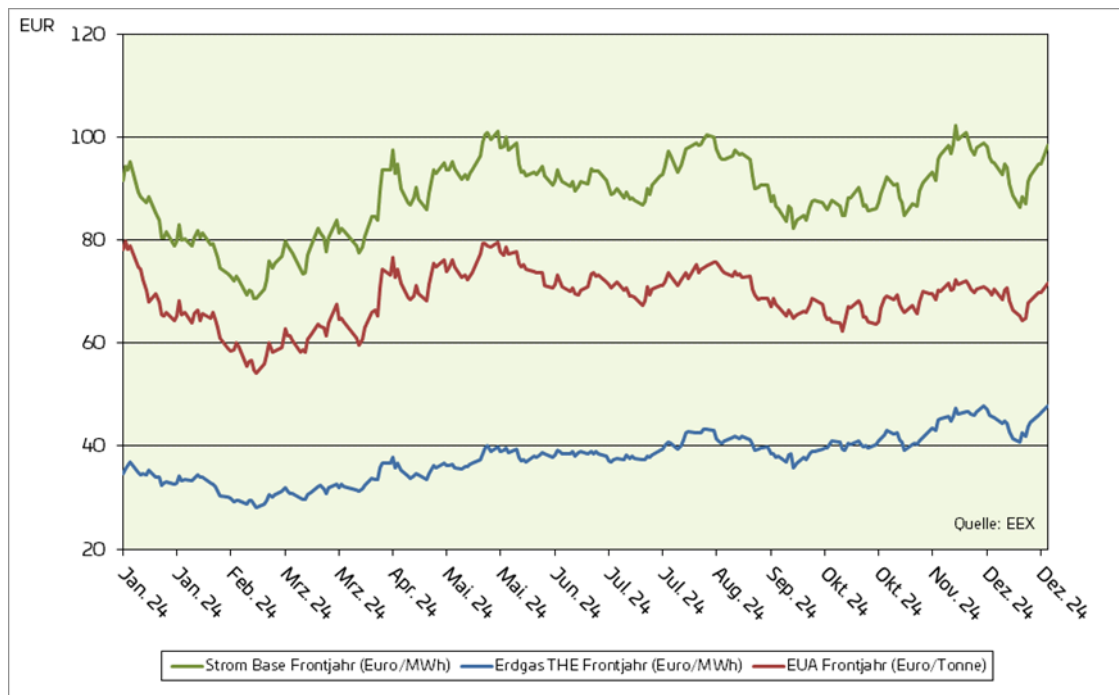
Der Erdgasverbrauch verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 3 %. Die Hauptursache lag vor allem am gesunkenen Preisniveau, was dazu führte, dass vor allem energieintensive Industriezweige ihren Erdgaseinsatz erhöhten. Die Stromerzeugung aus Erdgas erhöhte sich um 1 %, die Fernwärmeerzeugung aus Erdgas stieg um 3 %.

Die erneuerbaren Energien verzeichneten mit 1,6 % einen leichten Anstieg ihres Beitrags zum Primärenergieverbrauch gegenüber 2023. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erhöhte sich um 4 %, was im Wesentlichen auf den Beiträgen aus Wasserkraft und Photovoltaik beruhte, während die Windstromerzeugung wetterbedingt auf Vorjahresniveau verharrte. Der Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeerzeugung verringerte sich witterungsbedingt um rd. 2 %.

Die Anteile der einzelnen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2024 deutlich verändert. Kennzeichnend für die Gesamtbetrachtung bleibt ein breiter Energiemix. Rund 62,5 % des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas, Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwa 14,8 % des Verbrauchs (im Vorjahr 17,2 %). Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag leicht auf rund 20 %.

Unverändert ist zu betonen, dass sich die Problematik des volatilen Anfalls von Strom aus Wind- und Sonnenenergie und damit der Notwendigkeit, witterungsunabhängige Stromerzeugungskapazitäten im Gesamtsystem vorhalten zu müssen, weiter fortgesetzt hat. Die Speicherung von Strom in großen Mengen bleibt eine der zentralen Herausforderungen.

Energiemarkt: Preisentwicklungen und Rahmenbedingungen 2024



Der Preis für Grundlast Strom 2025 lag zu Jahresbeginn bei 91,50 Euro/MWh. Der Preis war im Verlauf des Handelsjahres sehr volatil. Grundsätzlich bestimmten Digitalisierungsbemühungen und gedämpfte Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung die Preise. Aktuelle Entwicklungen und das Wettergeschehen sorgten dabei für die kurzfristigen Ausschläge. Zum Stichtag lag der Preis bei 98,31 Euro/MWh, 6,81 Euro/MWh bzw. 7,44 % über dem Startwert.

Der Preis für THE mit Lieferjahr 2025 startete mit 34,56 Euro/MWh in das Handelsjahr 2024. Geopolitische Spannungen und die Unsicherheit über potenzielle Versorgungsengpässe führten zu einem Anstieg auf 47,88 Euro/MWh zum Jahresende, ein Anstieg von 13,32 Euro/MWh oder 38,55 %.

Der Preis für EUAs mit Lieferung im Dezember 2025 lag zu Beginn des Handelsjahres 2024 bei 78,23 Euro/t. Anders als Strom und Gas fiel der Preis für Emissionszertifikate über das Jahr gesehen. Preisbestimmend für die Zertifikate waren die gedämpften wirtschaftlichen Erwartungen der Marktteilnehmer, mehr noch als dies bei Strom und Gas der Fall war. Zum Stichtag lag der Preis bei 71,57 Euro/t, 6,66 Euro/t oder 8,51 % unter dem Startwert.

Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach dem Ausscheiden der FDP aus der sog. „Ampel-Koalition“ bestand eine Minderheitsregierung aus SPD und Grünen, die sich auf keine eigene parlamentarische Mehrheit stützen konnte. Eine Reihe für die Energiewirtschaft hoch relevanter Gesetzesvorhaben konnte nicht mehr zum Abschluss gebracht werden.

Hierzu zählen unter anderem weite Teile der EnWG-Novelle, TEHG-Novelle, Kraftwerkssicherheitsgesetz, AVBFernwärmeV, CSRD-Novelle und des KRITIS-Dach-Gesetzes.

Dennoch gab es im Laufe des Jahres substanzielle Änderungen der Rahmenbedingungen.

Mit Wirkung zum 01.01.2024 sind das als Heizungsgesetz bekannt gewordene Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Kraft getreten. Das GEG verpflichtet in erster Linie Eigentümer von Neubauten in Neubaugebieten grundsätzlich ab dem 01.01.2024 ihre Wärmeversorgung durch Erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme zu mindestens 65% sicherzustellen. Für Bestandsgebäude und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gelten Ausnahme- und Übergangsvorschriften für einen Heizungsaustausch. Das Ziel des Gesetzes ist es, mittelfristig die Wärmeversorgung in Gebäuden bis 2045 vollständig von der Nutzung fossiler Energieträger unabhängig zu machen. Da neben der Nutzung erneuerbarer Energien auch die unvermeidbare Abwärme als Wärmeträger in Betracht kommt, ist das GEG n.F. mit dem WPG zu lesen, das die Schaffung der Infrastruktur für eine zentralisierte Wärmeversorgung und Transformation von Gasverteilernetzen in den Blick nimmt. Adressaten des WPG sind neben den Kommunen, die zur Erstellung einer Wärmeplanung bis zum Ablauf einer bestimmten Frist (die Landeshauptstadt Düsseldorf bis zum 30.06.2026) verpflichtet sind, auch die Wärmeversorgungsunternehmen. Diese haben einen Dekarbonisierungsfahrplan zu erstellen, über den die Versorgung der Wärmenetze bis zum Jahr 2045 aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme sichergestellt werden muss. Auf Grundlage des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) werden auch große Wärmeemittenten zur Reduktion oder Andienung von Wärmeeinspeisungen verpflichtet. Die neuen Gesetze werden die Stadtwerke Düsseldorf auch in den kommenden Jahren in Hinblick auf ihren Beitrag zur Wärmeplanung, den Ausbau und die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung massiv fordern.

Am 09.02.2024 ist das Gesetz zur Änderung der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes zu Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen und zur Anpassung weiterer energiewirtschaftlicher Vorschriften in Kraft getreten. Die neuen und angepassten Regelungen enthalten neben der Verlängerung des Gasspeichergesetzes bis 01.04.2027 insbesondere Vorgaben für die Zertifizierung von Gasspeichern, Begriffsanpassungen bezüglich der zur Verfügung stehenden Instrumente (Befüllungsinstrumente) sowie die Herabsetzung der Füllstandsvorgabe zum 01.02. eines Jahres von 40 % auf 30 %.

Die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen und zur Änderung der Chemikalien-Verbotsverordnung ist am 15.02.2024 im Bundesgesetzblatt bekanntgemacht worden. Es werden eine Reihe von neuen Emissionsgrenzwerten sowie Überwachungsvorschriften eingeführt. Die technischen Anhänge der Verordnung konkretisieren erstmals Anforderungen an Umweltmanagementsysteme und die Energieeffizienz. Darüber hinaus werden die Jahresmittelwertregelungen für Stickstoffoxide und Quecksilber auf bestehende Anlagen nach Ablauf von Übergangsfristen ausgeweitet.

Am Tag nach ihrer Verkündung ist am 04.04.2024 die Preisbremsen-Entlastungsrückforderungsverordnung (PBRüV) in Kraft getreten. Diese regelt, wann und unter welchen Voraussetzungen Forderungen wegen überzahlter Entlastungen (welche die absoluten oder relativen Höchstgrenzen

überschreiten) gegen Letztverbraucher oder Kunden, durch Forderungsübergang auf den Bund übergehen und durch die Prüfbehörde zurückgefordert werden können.

Mit der Verkündung der Verordnung zur Anpassung der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnungen (Strom-/Gas GVV) im Bundesgesetzblatt am 19.06.2024 ist die im Rahmen der Energiekrise zunächst bis zum 30.04.2024 befristete Ausnahmeregelung nunmehr bis zum 30.04.2025 verlängert worden. Die Ausnahmeregelung berechtigt den Kunden in der Grundversorgung zur Aussetzung von maximal drei Monatsraten während der Dauer einer Abwendungsvereinbarung (§§ 19 Absatz 5 der Strom- und GasGVV).

Am 29.06.2024 ist die Netto-Null-Industrie-Verordnung in Kraft getreten. Ziel der Verordnung ist es, dass die EU bis 2030 mindestens 40% ihres jährlichen Bedarfs an Netto-Null Technologien (d. h. an Technologien, die nur geringe bis gar keine Treibhausgasemissionen verursachen) selbst decken kann. Hierfür vereinfacht die Verordnung die Bedingungen für die Produktion sauberer Technologien und ermöglicht beschleunigte Genehmigungsverfahren für den Bau, die Ausweitung, die Änderung und den Betrieb von Projekten zur Fertigung von Netto-Null-Technologien. Die Verordnung enthält zudem neue Vergabekriterien. Bei der Beschaffung von Netto-Null-Technologien sind bei der Durchführung von Vergabeverfahren nach EU-Vergaberichtlinien besondere Nachhaltigkeits- und Resilienz-Kriterien zu beachten. Bis zum 30.03.2025 erlässt die EU-Kommission einen Durchführungsakt zur Festlegung der Mindestanforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeitskriterien sind für einen Übergangszeitraum von 2 Jahren ab einem Auftragsvolumen von 25 Mio. Euro anzuwenden. Die Resilienz-Vorgaben sollen bewirken, dass Beschaffungen von Netto-Null-Technologien aus Drittländern, die mindestens 50% der Importe einer spezifischen Netto-Null-Technologie in die EU verursachen, möglichst vermieden werden. Derzeit hat die Kommission noch keine Feststellung getroffen, welche spezifischen Netto-Null-Technologien hiervon betroffen sind.

Am 21.05.2024 hat der Rat der Europäischen Union die Verordnung über Künstliche Intelligenz (KI-Verordnung oder KI-VO) verabschiedet. Diese weltweit erste umfassende Regelung für KI soll einen sicheren und verantwortungsvollen Einsatz von KI-Technologien gewährleisten und gleichzeitig Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der EU fördern. Nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der EU am 12.07.2024 trat die KI-VO am 01.08.2024 in Kraft. Die meisten Bestimmungen werden nach einer Übergangsfrist von 24 Monaten ab dem 02.08.2026 in allen EU-Mitgliedstaaten direkt anwendbar sein. Einige Regelungen treten jedoch bereits früher in Kraft, beispielsweise bestimmte Verbote für definierte KI-Systeme ab dem 02.02.2025. Die Verordnung legt klare Regeln für den Einsatz von KI fest, basierend auf einem risikobasierten Ansatz. KI-Systeme mit hohen Risiken unterliegen strengen Anforderungen an Transparenz, Sicherheit und Datenschutz. KI-Systeme, die bestimmungsgemäß als Sicherheitsbauteile im Rahmen der Verwaltung und des Betriebs kritischer digitaler Infrastruktur, des Straßenverkehrs oder der Wasser-, Gas-, Wärme- oder Stromversorgung verwendet werden sollen, werden der kritischen Infrastruktur zugerechnet und gelten als hochriskant.

Das Europäische Gericht (EuG) hat mit Urteil vom 24.01.2024 entschieden, dass sowohl die Förderung nach dem KWK-Gesetz 2020 als auch die hiernach gewährten Umlageprivilegierungen keine „staatlichen Beihilfen“ nach dem Europarecht darstellen. Dementsprechend unterlägen sie auch nicht der

Genehmigungspflicht bei der Europäischen Kommission. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, das Verfahren kann mit der Rechtsbeschwerde vor den EuGH gebracht werden.

Geschäftsverlauf 2024

Markt und Wettbewerbsbedingungen

Privat- und Gewerbekund:innen

Das Geschäftsjahr 2024 im Privat- und Gewerbekunden-Vertrieb war von einer Normalisierung der Marktbedingungen geprägt, nachdem die Herausforderungen des Vorjahres überwunden wurden.

Die Preisbremsen für Strom und Gas liefen zum 31.12.2023 aus. Dies führte zu einer Vereinfachung der Prozesse und einer Reduzierung der Kundenanfragen. Die Energiepreise haben sich im Laufe des Jahres 2024 stabilisiert, was zu einer Entlastung der Kund:innen führte.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG konnten ihre Position am Markt festigen und ihre finanziellen Ziele für 2024 erreichen. Dennoch blieben die Kunden preissensibel. Dies zeigte sich insbesondere an der Kündigerentwicklung, die höher war als während der Krise. Ein weiterer Fokus lag – neben der sicheren Versorgung der Kunden mit Strom und Gas – auf der Unterstützung der Kund:innen bei der Umstellung auf erneuerbare Energien und der Energieberatung.

Die im Vorjahr eingeführte Umstellung aller Kund:innen auf Ökostrom wurde 2024 als Beitrag zum Klimaschutz fortgesetzt.

Geschäfts- und Industriekund:innen

Im Segment der Geschäfts- und Industriekund:innen hat sich die Situation 2024 deutlich entspannt. Mit dem Wegfall der Preisbremsen zum Jahresende 2023 reduzierten sich die administrativen Aufwände erheblich.

Das Jahr 2024 war geprägt von einer Stabilisierung der Energiepreise und einer Verbesserung der Geschäftslage. Dies führte zu einer Normalisierung der Mengenabnahmen durch die Kund:innen und einer erhöhten Planungssicherheit bezüglich zukünftiger Energiebedarfe.

Neuabschlüsse für Lieferverträge wurden 2024 wieder vermehrt langfristig getätigt. Weiterhin haben die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre Produktpalette um innovative Energielösungen erweitert, um den sich wandelnden Bedürfnissen ihrer Geschäfts- und Industriekund:innen gerecht zu werden.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG konnten ihre Position als zuverlässiger Energiepartner für Geschäfts- und Industriekund:innen behaupten. Der Fokus lag neben der Belieferung mit Strom und Gas auf der Energieberatung und der Unterstützung bei der Umstellung auf erneuerbare Energien.

Energiedienstleistungen und Mobilität

Das Jahr 2024 war im Bereich Energiedienstleistungen auf Kundenseite weiterhin durch Verunsicherung im Hinblick auf gesetzliche Vorgaben sowie die Umsetzung von Förderrichtlinien geprägt. Dies war insbesondere im Bereich der Wärmepumpen zu beobachten. Erst nahmen Anfragen zu Wärmepumpen im 2. Halbjahr deutlich zu.

Insgesamt konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG den Ausbau des Energiedienstleistungsportfolios hin zu nachhaltigeren Produkten in 2024 erfolgreich fortführen. Hier sind insbesondere die Markteinführungen zweier Produkte für B2C Kunden zu erwähnen, Photovoltaik sowie Balkonkraftwerke.

Der Vertrieb von Photovoltaiklösungen für B2B-Kunden konnte wichtige Abschlüsse generieren und die technische Realisierung des EUREF-Projektes läuft plangemäß. Ferner wurden verschiedene Bauprojekte in den Bereichen Wärme- und Photovoltaik erfolgreich in Betrieb genommen, wobei die Nachfrage für größere Projekte aufgrund der allgemeinen Baukrise sehr zurückhaltend ist.

Im Bereich Mobilität sind die Stadtwerke Düsseldorf in der Landeshauptstadt weiterhin sehr erfolgreich tätig und realisieren das geplante Wachstum bei der Anzahl der installierten Ladesäulen wie auch beim Ladeabsatz. In 2024 wurde der 50. Schnellladepunkt in Betrieb genommen, insgesamt betreiben die Stadtwerke Düsseldorf mittlerweile 3.500 Ladepunkte.

Fernwärme

Im Jahr 2024 stand die Erstellung eines Transformationsplanes für das Innenstadt-Netz zur Dekarbonisierung der Fernwärme im Fokus. Dieser ist die Grundlage für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes. Ein wesentlicher Faktor für das Gelingen des Ausbaus ist die Sicherung ausreichender Dienstleistungskapazitäten für die bauliche Umsetzung. Das Kundeninteresse an Fernwärme war im Geschäftsjahr 2024 weiterhin hoch, wozu auch die interaktive Karte auf der Website der Stadtwerke Düsseldorf beigetragen hat, über man sich direkt über die Anschlussmöglichkeiten informieren kann. Die Absatzmenge in Summe bewegt sich trotz Ausbau auf Vorjahresniveau. Gründe hierfür waren die warmen Witterungsverhältnisse sowie das sich durch die Energiekrise veränderte Verbrauchsverhalten der Kunden.

Abschluss und Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen Verträgen sowie wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Die AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA GmbH) war auf Basis von Leistungsverträgen, die bereits im Jahr 1998 abgeschlossen wurden, mit der kommunalen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) beauftragt. Diese Verträge endeten am 31.12.2024.

Zur Umsetzung der Neuorganisation der Abfallwirtschaft in Hinblick auf die der LHD obliegenden Aufgaben der Entsorgung kommunaler Abfälle aus privaten Haushaltungen und der Durchführung der Leistungen der Stadtreinigung und des Winterdienstes wurde bereits im Jahr 2022 die Düsseldorfer Entsorgungsgesellschaft mbH - nunmehr AWISTA Kommunal GmbH (nachfolgend „AWISTA Kommunal“) - durch die AWISTA GmbH gegründet. Die AWISTA GmbH hatte sich bereits im Jahr 2022 verpflichtet, ihre Geschäftsanteile nach Durchführung eines Vergabeverfahrens an die obsiegende Partei zu 51% und an die LHD zu 49% zu veräußern.

In dem europaweiten Vergabeverfahren konnte sich die AWISTA GmbH im Geschäftsjahr 2024 durchsetzen und bleibt damit zu 51% Gesellschafterin der AWISTA Kommunal.

Zwischen LHD und AWISTA GmbH wurde am 10.01.2024 ein Konsortialvertrag geschlossen. Dieser Konsortialvertrag regelt zum einen übergeordnet den Gesellschaftszweck der AWISTA Kommunal und die Beauftragung der AWISTA Kommunal mit Leistungsverträgen zur Durchführung der vorgenannten kommunalen Aufgaben ab dem 01.01.2025. Die Leistungsverträge werden zur Anlage des Konsortialvertrags genommen. Zum anderen sind im Konsortialvertrag die Leistungen und Konzepte (Realisierungs- und Übergangskonzepte) des strategischen Partners AWISTA GmbH vertraglich verankert, die für die Leistungsaufnahme der AWISTA Kommunal sowie die Erreichung der strategischen Ziele in der Abfallwirtschaft notwendig bzw. vorgesehen sind. Darüber hinaus regelt der Vertrag auch die Zusammenarbeit in der Partnerschaft.

Die Leistungen der kommunalen Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes wurden in umfassenden Vertragswerken („Entsorgungsrahmenvertrag“, „Leistungsvertrag Abfallabfuhr“, „Leistungsvertrag Stadtbildpflege und Winterdienst“ und „Leistungsvertrag IT / Kundenmanagement“) geregelt. Sie gelten für einen Zeitraum von 20 Jahren (2025 – 2044) mit einer einmaligen auftraggeberseitigen Verlängerungsoption um weitere fünf Jahre. Die AWISTA GmbH wurde damit langfristiger strategischer Partner der LHD für die vorgenannten kommunalen Aufgaben.

Unternehmensgegenstand der AWISTA Kommunal ist die Erfüllung der der LHD im Rahmen der Daseinsvorsorge obliegenden Aufgaben im Bereich der Abfallabfuhr und -entsorgung sowie im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst. Im begrenzten Umfang darf die AWISTA Kommunal zukünftig außerhalb des kommunalen Leistungsauftrags tätig werden. Dies umfasst die Erbringung von Abfallentsorgungs- und Reinigungsleistungen in der Stadt Düsseldorf für die Ämter der Stadt und für Gesellschaften, an denen die LHD mehrheitlich beteiligt ist.

Die AWISTA Kommunal hat die für eine ordnungsgemäße und sichere Durchführung der zu erbringenden Leistungen benötigten Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge und Geräte zu beschaffen und zu unterhalten. Die Durchführung der Leistungen erfolgt durch eigenes Personal der AWISTA Kommunal, welches im Wege des Teilbetriebsübergangs auf die AWISTA Kommunal übergeht, bei der AWISTA Kommunal aufgebaut wird oder durch Leistungsverträge der AWISTA GmbH sichergestellt ist.

Die Entsorgung der von der AWISTA Kommunal gesammelten Abfälle erfolgt durch Stadtwerke Düsseldorf AG in der MVA Düsseldorf für 20 bzw. 25 Jahre. Der Betrieb von IT-Systemen, inkl. IT-Support erfolgt durch die AWISTA GmbH bzw. Stadtwerke Düsseldorf AG. Für die AWISTA Kommunal wird auf die gleichen Konzernprozesse und -standards zurückgegriffen. Stadtwerke Düsseldorf AG führen bereits heute das Kundenmanagement, inkl. Call Center, für die AWISTA-Kommunalkunden durch. Diese Leistungserbringung für die Kunden ist auf drei Jahre beschränkt. Daneben wurde die Erbringung einer Vielzahl weiterer Dienstleistungen vereinbart.

Zwischen Stadtwerke Düsseldorf AG und REMONDIS SE besteht ein Konsortialvertrag, der die Zusammenarbeit zwischen den Konsorten regelt. Wesentlicher Inhalt des Konsortialvertrags ist die Festlegung des gemeinsamen Ziels, die Stoffströme in der Region gemeinsam zu bearbeiten. Dieser Konsortialvertrag wurde inhaltlich angepasst, neu abgeschlossen und damit auf eine langfristige Kooperation ausgelegt.

Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Stadtwerke Düsseldorf AG sind der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern.

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 2.954,5 Mio. Euro um 202,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 3.157,1 Mio. Euro. In den Gesamterträgen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 2.850,6 Mio. Euro um 159,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 3.010,5 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 2.805,1 Mio. Euro nach 3.058,3 Mio. Euro im Vorjahr (- 253,2 Mio. Euro) und stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2024		2023	
	Menge	Mio. Euro	Menge	Mio. Euro
Stromverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	2.239,0	603,0	2.699,4	749,0
Stromverkauf Eigenhandelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	1.300,3	133,7	1.577,9	167,9
Stromverkauf an Weiterverteiler (Menge in Mio. kWh)	542,7	56,2	1.173,3	89,2
Stromverkauf Kraftwerksvermarktung (Menge in Mio. kWh)	7.996,8	795,3	6.722,0	683,6
Stromverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	974,7	125,4	1.276,2	149,1
Stromverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	13.053,5	1.713,6	13.448,8	1.838,8
Gasverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	3.130,8	299,8	3.484,0	406,7
Gasverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	3.645,2	135,4	2.026,0	125,7
Gasverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	6.776,0	435,2	5.510,0	532,4
Wasserverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. m³)	44,9	92,3	44,9	88,1
Wasserverkauf übrige (Menge in Mio. m³)	9,8	4,4	9,8	4,1
Wasserverkauf (Menge in Mio. m³)	54,7	96,7	54,7	92,2
Fernwärmeverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	1.004,9	141,7	1.017,2	145,8
Fernwärmeverkauf übrige (Menge in Mio. kWh)	133,1	10,8	103,9	11,3
Fernwärmeverkauf (Menge in Mio. kWh)	1.138,0	152,5	1.121,1	157,1
Verkauf aus Contracting/EDL (Menge in Mio. kWh)	114,8	15,3	117,4	15,3
Müllverbrennung (Menge in Tsd. T)	396,0	54,0	395,6	44,6
Sonstige Umsatzerlöse		337,8		377,9
		2.805,1		3.058,3

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkund:innen sind bei um 17,1 % gesunkenen Absatzmengen um 146,0 Mio. Euro (-19,5 %) auf 603,0 Mio. Euro gesunken. Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind bei um 17,6 % niedrigeren Handelsmengen um 34,2 Mio. Euro auf 133,7 Mio. Euro gesunken (- 20,4 %). Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen bei um 53,7 % geringeren Handelsmengen um 37,0 % unter dem Vorjahreswert (- 33,0 Mio. Euro). Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist dagegen von 683,6 Mio. Euro im Vorjahr bei um 19,0 % höheren Absatzmengen auf 795,3 Mio. Euro in 2024 gestiegen.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkund:innen sind bei um 10,1 % gesunkenen Absatzmengen um 26,3 % (-106,9 Mio. Euro) auf 299,8 Mio. Euro aufgrund der Weitergabe gesunkener Beschaffungskosten an die Kund:innen zurückgegangen. Der Gasverkauf im Rahmen der übrigen Handelsgeschäfte verzeichnete bei einer um 79,9 % höheren Absatzmenge nur einen Anstieg der Erlöse um 7,7 % (+9,7 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 111,3 Mio. Euro um 48,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 62,5 Mio. Euro. Wesentlich hierfür ist der Anstieg der Erträge aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten von 13,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 80,5 Mio. Euro in 2024. Im Vorjahr waren höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (12,7 Mio. Euro in 2024 nach 45,2 Mio. Euro im Vorjahr).

Der Materialaufwand beträgt 2.395,4 Mio. Euro nach 2.554,0 Mio. Euro im Vorjahr (-158,6 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Strombezug liegen aufgrund geringerer Bezugsmengen und gesunkener Bezugspreise mit 1.087,3 Mio. Euro um 225,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1.312,7 Mio. Euro. Die Gasbezugskosten sind ebenfalls gesunken, von 597,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 558,5 Mio. Euro in 2024 (-38,9 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Emissionszertifikate sind dagegen deutlich gestiegen (+117,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 381,7 Mio. Euro (Vorjahr: 377,7 Mio. Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 129,5 Mio. Euro in 2024 um 4,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 124,8 Mio. Euro. Zum 01.03.2024 trat eine Tarifierhöhung in Kraft. Gegenläufig wirkten geringere Zahlungen für Inflationsausgleich (0,6 Mio. Euro in 2024 nach 3,1 Mio. Euro in 2023) sowie ergebnisbedingt ein geringerer Aufwand für Erfolgsbeteiligung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind investitionsbedingt von 50,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 51,6 Mio. Euro gestiegen.

Das Konzessionsabgabevolumen erhöhte sich in Abhängigkeit der durchgeleiteten Mengen leicht von 48,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,8 Mio. Euro in 2024 (+0,2 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 101,7 Mio. Euro in 2023 auf 123,2 Mio. Euro in 2024 gestiegen.

Das Finanzergebnis 2024 beträgt -32,7 Mio. Euro nach -56,5 Mio. Euro in 2023 und stellt sich wie folgt dar:

Finanzergebnis	2024	2023
	Mio. Euro	Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	27,5	24,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,3	0,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,8	4,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,6	-0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17,9	-18,7
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0,0	1,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-49,8	-67,5
	-32,7	-56,5

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um 3,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge haben sich infolge des gestiegenen Zinsniveaus von 4,0 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro erhöht. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 17,9 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ist im Vorjahr die Gewinnabführung der Grünwerke ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um die Verlustübernahme der NGD mit -48,5 Mio. Euro (Vorjahr: - 67,5 Mio. Euro) und um die Verlustübernahme der Grünwerke mit -1,3 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern in 2024 liegt mit 137,7 Mio. Euro um 53,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 190,9 Mio. Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt ergebnisbedingt mit 29,3 Mio. Euro um 10,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 39,5 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt für das Jahr 2024 103,9 Mio. Euro nach 146,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Vorstand schlägt vor 49,4 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbliebene Bilanzgewinn in Höhe von 54,5 Mio. Euro soll der Hauptversammlung als Dividendenausschüttung vorgeschlagen werden.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 31.12.2024 weisen die Stadtwerke Düsseldorf AG einen Finanzmittelbestand von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr 206,0 Mio. Euro) aus.

Es bestehen insgesamt Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 402,5 Mio. Euro (Vorjahr 410,3 Mio. Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum Stichtag 31.12.2024 eine durchschnittliche Verzinsung von 3,08 % p.a. für festverzinsliche und 3,55 % p.a. für variabel verzinsliche Darlehen auf.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 352,5 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 30,5 Mio. Euro wurde zum 31.12.2024 zu 63,9 % (19,5 Mio. Euro) planmäßig in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 investierten die Stadtwerke Düsseldorf AG insgesamt 125,2 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und liegen damit rund 33 % über dem Niveau des Vorjahres (94,3 Mio. Euro).

Der überwiegende Teil der Investitionen wurde in die Versorgungsinfrastruktur für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser getätigt, um eine leistungsfähige und zukunftssichere Versorgung zu gewährleisten. Der Fokus lag auf der Modernisierung und Erweiterung der Netze sowie der Anpassung an die wachsende Elektromobilität.

Im Rahmen der Fernwärmeausbaustrategie wurde ein Schwerpunkt auf die Erweiterung des Fernwärmenetzes gelegt. Auch die Kooperation mit Henkel, bei der zukünftig industrielle Abwärme in das Fernwärmenetz eingespeist wird, unterstützt den Ausbau und trägt gleichzeitig zur Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung in Düsseldorf bei. Zudem wurden Maßnahmen zur Erhöhung der hydraulischen Belastungsgrenze des Fernwärmenetzes durch die Errichtung der „Druckzone Nord“ umgesetzt. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit startete das Projekt zum Bau von zwei neuen Fernwärmekesseln an den Standorten Lausward und Flingern.

Weitere Investitionen wurden im Zusammenhang einer langjährigen Partnerschaft mit dem EUREF-Campus vorgenommen, um mit einem innovativen und nachhaltigen Energiekonzept den Energiebedarf des Campus zu decken und die Energiewende zu unterstützen.

Im Geschäftsfeld Wasser wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserqualität und des Netzerhalts umgesetzt. Ein bedeutendes Projekt ist der Neubau eines neuen Trinkwasserspeichers.

Für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen stellten insbesondere weitere Investitionen in die Implementierung des SAP S/4 HANA einen wesentlichen Beitrag dar.

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 88,0 Mio. Euro. Bedeutende Einflussgrößen sind das EBITDA (222,0 Mio. Euro), die Veränderungen der sonstigen Rückstellungen (+81,0 Mio. Euro), die sonstigen Steuern (-4,5 Mio. Euro) sowie Ertragsteuerzahlungen (-110,3 Mio. Euro). Dazu kommen Working Capital Änderungen in Höhe von – 94,5 Mio. Euro.

Die Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von - 8,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (Vorjahr: 96,8 Mio. Euro) sind insbesondere zurückzuführen auf ein gesunkenes EBITDA (-76,1 Mio. Euro), veränderte Rückstellungen (+110,7 Mio. Euro), gesunkene Ertragsteuerzahlungen (+14,8 Mio. Euro) und Änderungen des Working Capitals (-53,7 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -147,6 Mio. Euro. Er wird im Wesentlichen bestimmt durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (-9,8 Mio. Euro) – insbesondere für SAP S/4 HANA – und Investitionen in Sachanlagen (-115,4 Mio. Euro) – insbesondere zur Modernisierung und Erweiterung der Netze sowie zur Anpassung an die wachsende Elektromobilität. Hinzu kommen Investitionen in Finanzanlagen inkl. Umbuchungen (-62,0 Mio. Euro) – im Wesentlichen Kapitalzuführungen an die Grünwerke (-16,5 Mio. Euro), die NGD (-31,5 Mio. Euro) und die Murva (-7,3 Mio. Euro). Zahlungsmittelzuflüsse stammen im Wesentlichen aus dem Abgang von Finanzanlagen (+33,6 Mio. Euro; davon 25,2 Mio. Euro Kapitalrückführungen der GHKW Fortuna) und immateriellen Vermögensgegenständen (+17,3 Mio. Euro), hauptsächlich für den Leasingvertrag SAP S/4 HANA. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen des Beteiligungsgeschäftes beeinflusst den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Umfang von -22,0 Mio. Euro.

Der im Vergleich zum Vorjahr (-113,0 Mio. Euro) um 34,6 Mio. Euro höhere Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus höheren Auszahlungen für Sach- und Finanzanlagen (-97,9 Mio. Euro). Dem stehen gestiegene Einzahlungen aus Anlagenabgang (+30,8 Mio. Euro) und ein verbessertes Beteiligungsgeschäft (+19,6 Mio. Euro) gegenüber.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -107,9 Mio. Euro ist hauptsächlich auf die Ausschüttung des Bilanzgewinns 2023 an die Gesellschafter (-89,0 Mio. Euro) sowie auf Zins (-17,5 Mio. Euro) und Tilgungszahlungen (-10,5 Mio. Euro) zurückzuführen. 6,4 Mio. Euro stammen aus der Einzahlung von Zuschüssen.

Damit liegt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit annähernd auf Vorjahresniveau (-110,2 Mio. Euro).

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Ergebnisse aus der Kapitalflussrechnung	2024	2023
	Mio. Euro	Mio. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	88,0	96,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-147,6	-113,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-107,9	-110,2
Veränderung der Liquidität	-167,5	-126,4
Liquidität zum Jahresanfang	206,0	332,4
Liquidität zum Jahresende	38,5	206,0

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Bilanzstruktur	2024	2023
	Mio. Euro	Mio. Euro
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	1.107,4	1.024,6
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	578,9	668,9
Bilanzsumme	1.686,3	1.693,5
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	715,9	701,1
Langfristige Schulden	376,3	422,9
Kurzfristige Schulden	594,1	569,5
Bilanzsumme	1.686,3	1.693,5

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme leicht um ca. 0,4 % verringert.

Investitionen in den Netzausbau sowie in Projekte der Fernwärmeversorgung führten zu einer gegenüber dem Vorjahr von 60,5 % auf 65,7 % deutlich erhöhten Anlagenquote.

Die Zugänge im Finanzanlagevermögen betrafen im Wesentlichen Einzahlungen in die Kapitalrücklagen der Netzgesellschaft (31,5 Mio. Euro), der Grünwerke (16,5 Mio. Euro), der MURVA-Grundstücksverwaltungsgesellschaft (7,3 Mio. Euro) sowie der Remondis (5,9 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte sich die Entnahme aus der Kapitalrücklage bei der GHKW-Kraftwerksgesellschaft (-29,4 Mio. Euro) aus.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % gestiegen, das Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % gesunken.

Das Umlaufvermögen entwickelte sich unterschiedlich.

Beim Vorratsvermögen war ein deutlicher Anstieg bei den zu aktivierenden Emissionszertifikaten (+24,3 Mio. Euro) zu verzeichnen, während der Lagerbestand an Hilfs- und Betriebsstoffen einen Rückgang (-4,4 Mio. Euro) aufwies. Der Bestand an unfertigen Leistungen verzeichnete einen Anstieg um 5,9 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger erhaltene Abschlagszahlungen von Kunden vereinnahmt. Dies hatte einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % zur Folge. Forderungen gegen Gesellschafter und verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen insgesamt stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund geleisteter Steuervorauszahlungen und der anrechenbaren Steuern (+32,7 Mio. Euro) um 41,9 %.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 167,5 Mio. Euro.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, vom Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 103,9 Mio. Euro 49,4 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbliebene Bilanzgewinn von 54,5 Mio. Euro soll der Hauptversammlung als Dividendenausschüttung vorgeschlagen werden. Das Eigenkapital vor Ausschüttung erhöht sich auf 715,9 Mio. Euro.

Die Baukostenzuschüsse für Fernwärme- und Wasseranschlüsse haben sich insbesondere aufgrund der erhaltenen Zuwendungen für den Fernwärmeausbau (5,8 Mio. Euro) bei zeitgleicher ratierlicher Auflösung um insgesamt 4,4 Mio. Euro erhöht.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 19,5 % zu verzeichnen. Wesentliche Gründe sind höhere Rückstellungen für Strombezüge von (+59,0 Mio. Euro), für die Abgabeverpflichtung von CO₂ Zertifikaten (+ 27,3 Mio. Euro) und für Bezüge von Kraftwerksgas (+25,1 Mio. Euro). Dagegen sind die Rückstellungen aus drohenden Verlusten für schwebende Geschäfte deutlich um 20,4 Mio. Euro gesunken. Die Steuerrückstellungen weisen ergebnisbedingt gegenüber dem Vorjahr eine um 9,6 Mio. Euro geringere Höhe aus.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 16,2 %. In den einzelnen Positionen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 1,9 % gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr (-60,9 Mio. Euro) sehr deutlich gesunken. Im Berichtsjahr waren für diverse Bezüge Rückstellungen zu bilden, im Vorjahr lagen hingegen für diese Bezüge die entsprechenden Eingangsrechnungen zum Bilanzstichtag bereits vor. Insofern korreliert im Berichtsjahr der Rückgang der Verbindlichkeiten in etwa mit dem Anstieg der Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich stichtagsbedingt deutlich um 54,8 %. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund der höheren Steuerverbindlichkeiten (+12,9 Mio. Euro) um insgesamt 13,3 Mio. Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich aufgrund ratierlicher Auflösungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 15,8 % verringert.

Ausführungen zu Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG gemäß § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung erstellt und betreffen die wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- und Versorgungsnetzen, wobei die Stadtwerke Düsseldorf AG die Verpächterin dieser Netze ist. Darüber hinaus sind Dienstleistungen, die seitens Stadtwerke Düsseldorf AG gegenüber NGD erbracht werden, Bestandteil der Tätigkeitsabschlüsse. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen, die sich aus der Anwendbarkeit des § 268 HGB ergeben, sowie auf die Hinweise zu den Abschreibungsmethoden verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Integriertes Managementsystem der Stadtwerke Düsseldorf AG (Umwelt- und Energiemanagementsystem)

Zur Umsetzung und Sicherstellung der Unternehmensziele haben die Stadtwerke Düsseldorf AG ein bestehendes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001 eingeführt. Das integrierte Managementsystem (Umwelt- und Energiemanagementsystem – IMS) ist ein Werkzeug, um Umweltschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

Im Juni 2024 wurde das zweite Überwachungsaudit gemäß DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 für die Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgreich durchgeführt. Im November 2024 haben die Stadtwerke Düsseldorf AG die vorgezogene Rezertifizierung erfolgreich absolviert. Auch die externen Audits nach DIN EN ISO 14001 bei den Grünwerken als 100%ige-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG und nach DIN EN ISO 50001 bei der NBG (Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf als 50%ige-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG) wurden erfolgreich abgeschlossen.

Das Zertifikat nach DIN EN ISO 50001 ist u.a. Voraussetzung, um weiterhin den Spitzensteuerausgleich beantragen zu können.

Ebenfalls konnte das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb für die Müllverbrennungsanlage verlängert werden. Die Überprüfung nach EfbV (Entsorgungsfachbetriebsverordnung) fand im Februar 2024 statt. Dies ermöglicht eine privilegierte Nachweisführung als Entsorgungsanlage.

Mit der Einführung sowie der kontinuierlichen Verbesserung des Energiemanagementsystems lässt sich außerdem der Energiebedarf im Unternehmen senken, die Energiebilanz optimieren, der CO₂-Ausstoß verringern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Energieaudits

Durch ein Energieaudit lassen sich die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens offenlegen und Energieeffizienzpotenziale identifizieren. Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung und Analyse der Energiedaten von Anlagen und Gebäuden. Turnusmäßig alle 4 Jahre, zuletzt im Jahr 2023, kommen die Stadtwerke Düsseldorf AG-Tochtergesellschaften der Energieaudit-Pflicht nach DIN EN 16247-1 gem. EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) in den betroffenen Beteiligungen oder der Selbsterklärungen in der Datenbank der BAFA nach.

Kundenstamm und Kundenzufriedenheit

Die Marke Stadtwerke Düsseldorf behauptet sich trotz der Nachwirkungen der Energiepreiskrise und den daraus resultierenden Herausforderungen für Vertrieb und Kundenservice weiterhin auf einem soliden Fundament. Regelmäßige Kundenbefragungen zeigen eine stabile bis leicht positive Entwicklung relevanter Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kundenzufriedenheit und Loyalität haben sich weiter leicht verbessert. Gleichzeitig ist im Herbst eine entspanntere Grundhaltung der Kunden gegenüber dem Thema Energie erkennbar. Nach den Krisenjahren gewinnen die Kunden wieder mehr Vertrauen und nehmen eine etwas passivere Haltung ein. Dennoch sind sie immer noch preissensibel und achtsam. Die leichte Entspannung spiegelt sich auch darin wider, dass deutlich weniger Kund:innen als im Vorjahr Kontakt zu den Stadtwerken Düsseldorf aufgenommen haben. Die Zufriedenheit mit den Servicekontakten bleibt insgesamt auf einem guten Niveau.

Auch das Image der Marke zeigt sich stabil und wird weiterhin durch Seriosität, Zuverlässigkeit und die Bedeutung für die Stadt geprägt. Werte wie Vertrauen und Sicherheit, die Fürsorge und Verantwortungsbewusstsein verkörpern, entwickeln sich deutlich positiver.

Die Markenbekanntheit und Werbeerinnerung bleiben dank kontinuierlicher, aufmerksamer Marketingkommunikation und Sponsoringaktivitäten auf einem sehr hohen Niveau bei gleichzeitig wieder ansteigender Wettbewerbsintensität.

Personalbericht

Potenzial- und Konzeptentwicklung

Der Anspruch der Stadtwerke Düsseldorf AG ist es, die Beschäftigten in die Lage zu versetzen, sich eigenverantwortlich zu entwickeln und ihre Potenziale zu entfalten. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf eine Vielzahl individueller Formate wie Coachings, Reflexions- und Entwicklungsdialoge sowie vor allem zwei zentrale Programme, die 2024 neu eingeführt wurden: Das Entwicklungswerk und der Entwicklungskompass.

Das Entwicklungswerk ist ein neues Programm zur Identifikation und Förderung von Top-Talenten. Die Teilnehmenden profitieren von Trainings, Peer-Coaching, Netzwerkveranstaltungen und Projektarbeit, die ihre Reflexion und berufliche Entwicklung fördern.

Der Entwicklungskompass richtet sich an alle Kolleg:innen und unterstützt sie dabei, den für sie richtigen Weg in ihrer Karriere zu finden. Dieses Reflexions- und Wegweiserformat wurde 2024 dreimal durchgeführt. Der Entwicklungskompass hilft den Teilnehmenden, ihre eigene berufliche Vision zu entwickeln und einen selbstgesteuerten Entwicklungsplan abzuleiten.

Darüber hinaus ist das Programm "Deine Digitale Seite" eine Initiative der Stadtwerke Düsseldorf AG, die darauf abzielt, die digitale Kompetenz der Belegschaft zu stärken und die Zusammenarbeit im digitalen Raum zu fördern. Im Jahr 2024 wurde das Angebot von "Deine Digitale Seite" mit der Einführung eines neuen Angebots zur Befähigung im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) weiter ausgebaut, um den Anforderungen und Bedürfnissen der Mitarbeiter:innen noch besser gerecht zu werden.

Der "virtuelle Schulterblick", ein bereits etabliertes Format, erfreute sich auch 2024 großer Beliebtheit. Dieses 30-minütige Online-Format bietet den Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, von Kolleg:innen Tipps und Tricks zu verschiedenen Anwendungen oder Erfahrungen in der digitalen Arbeitswelt zu erhalten.

Chancengerechtigkeit und Vielfalt

Bei den Stadtwerken Düsseldorf AG wird kontinuierlich daran gearbeitet, ein chancengerechtes und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Dies betrifft die Systeme, die Zusammenarbeit und die Angebote, die den Beschäftigten präsentiert werden. Neben der inklusiven Gestaltung unserer Entwicklungsangebote haben die Stadtwerke Düsseldorf AG ihr Engagement im Jahr 2024 erneut mit der Organisation eines inzwischen traditionellen Events am Diversity Tag unter dem diesjährigen Motto „Generationenvielfalt“ Ausdruck verliehen. Dazu kamen zahlreiche Veranstaltungen, Angebote und Arbeitssessions zu Anlässen wie dem Weltfrauentag oder dem Christopher Street Day, aus denen konkrete Maßnahmen wie z.B. die Gründung einer Community für Vielfalt oder die Erarbeitung eines Reverse Mentoring Programms entstanden sind.

Zusammenarbeit und Führung

Vor dem Hintergrund, dass Führung ein entscheidender Faktor für Transformation und den Erfolg des Unternehmens ist, wurde im Jahr 2023 die Leadership-Reise „Fü(h)r unsere Zukunft“ initiiert, die mit dem letzten Kaminabend im November 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde. Um die Nachhaltigkeit dieser Reise zu gewährleisten, setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG diesen Transformationsprozess konsequent fort und arbeiten kontinuierlich an dem Thema „Führung im Wandel“ basierend auf dem generierten Verständnis von Führung und Zusammenarbeit. Dazu gehört auch, dass für 2024 in einem strategischen Top-Ziel vereinbart wurde, dass Führungskräfte neben der Weiterentwicklung ihrer individuellen Führung auch vier Tage für Teammaßnahmen zur Zusammenarbeit investieren („4+4“).

Strategische Personalplanung

Im Jahr 2024 wurde die strategische Personalplanung noch stärker mit der Unternehmensstrategie und der Wirtschaftsplanung unter Berücksichtigung eines aktualisierten Treibermodells verknüpft. Dazu wurden die langfristigen Personalbedarfe unternehmensweit erfasst und an aktuellen Trends sowie zukünftig benötigten Kompetenzen der Belegschaft gespiegelt. Dank der Verknüpfung mit den Strategiedimensionen (Klima & Ressourcen, Leben in unserer Stadt, Digitalisierung, Performance sowie Wandel

leben) konnte dargestellt werden, wie die einzelnen strategischen Ziele den Auf- oder Abbau des Personalbedarfes langfristig und abteilungsübergreifend quantitativ beeinflussen. Im Ergebnis führten diverse Faktoren, wie beispielsweise steigende gesetzliche Anforderungen, der Personalmangel im Handwerk und Dienstleistungssektor sowie auch sich verändernde Kundenbedürfnisse und eine wachsende Bautätigkeit für eine leistungsfähige Infrastruktur zu einem grundsätzlich höheren Personalbedarf. Gleichzeitig werden Effizienzsteigerungen durch Prozessverbesserungen und Automatisierung erwartet, wodurch sich die Personalbedarfsmengen reduzieren. Die Anforderungen an die Belegschaft hinsichtlich methodischer und persönlicher Kompetenzen sind weiterhin hoch. Auf der Grundlage der erwarteten zukünftigen Personalbedarfe und der sich ändernden Kompetenzen wurden die laufenden Maßnahmen, die im letzten Jahr aus der Strategischen Personalplanung abgeleitet wurden, validiert und angepasst. Auch die aufgezeigten Maßnahmen zur Mitarbeitenden-Entwicklung und digitalen Befähigung leiten sich vielfach aus Erkenntnissen der Strategischen Personalplanung ab. Die Ende 2023 begonnene Arbeitgebermarkenkampagne wurde 2024 mit dem Fokus auf gewerblich-technische sowie IT-Berufe fortgeführt. Darüber hinaus wurde mit der Einführung von SAP Success Factors eine neue Karriereseite der Stadtwerke Düsseldorf AG gelauncht, die über eine intuitive Benutzerführung den Zugang interessierter Kandidat:innen zum Stellenmarkt der Stadtwerke Düsseldorf Unternehmensgruppe erleichtern soll.

HR-Transformationsprogramm „People Connect“

Als konsequente Ableitung aus der in 2023 verabschiedeten Personalstrategie haben die Stadtwerke Düsseldorf AG im dritten Quartal 2024 das Programm „People Connect“ gestartet, mit dem innerhalb von vier Jahren alle zentralen Prozesse rund um den Mitarbeiterlebenszyklus vollständig digitalisiert werden sollen. Ziel des Programms ist es, die Personalarbeit zu beschleunigen und die Stadtwerke Düsseldorf AG als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, um dem Fachkräftemangel und anderen aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Mit der Einführung moderner, integrierter und skalierbarer HR-Prozesse verfolgt „People Connect“ eine Strategie der umfassenden Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung – mit dem Fokus auf eine einfache und zielorientierte User Experience.

Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement

Im Zentrum der Aktivitäten im zurückliegenden Jahr stand vor allem der kulturelle Wandel hin zu einer gegenseitigen Gefährdungsvermeidung und Achtsamkeit Aller. Zur „Neuen Präventionskultur zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ wurden initial Workshops für betriebliche Führungskräfte angeboten. Der Fokus lag dabei neben Themen der klassischen Arbeitssicherheit zur Anwendung von persönlicher Schutzausrüstung auch auf gesundheitsbeeinflussenden Ansätzen, wie etwa Prozessen oder Abläufen in Teams. Die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen für eine Kultur der Prävention gilt es nun weiter auszubauen. Entgegen der häufig genutzten Rückschau auf Ereignisse oder Ereigniskennzahlen wird als Methode auf die Einbeziehung der Führungsebenen und Beschäftigten in einem Team oder Einheit gesetzt. Letztendlich fördert das Vorgehen die sogenannte psychologische Sicherheit in Teams, ein wichtiges Element für Offenheit und Austausch im Sinne der Prävention.

Beschäftigungsentwicklung

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigten die Stadtwerke Düsseldorf AG 1.198 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 1.149 Mitarbeiter:innen) exklusive 25 ruhender Arbeitsverhältnisse (Vorjahr: 26) und Organfunktionen (Vorstand).

Im Laufe des Jahres 2024 sind 130 Beschäftigte (Vorjahr: 125) ins Unternehmen eingetreten, während 82 Beschäftigte (Vorjahr: 82) das Unternehmen verlassen haben. 11 Beschäftigte (Vorjahr: 13) befanden sich in der Freistellung für einen vorzeitigen Ruhestand im Rahmen einer Betriebsvereinbarung sowie 23 Beschäftigte (Vorjahr: 13) in der Aktivphase und 16 (Vorjahr: 12) in der Passivphase der Altersteilzeit.

Bedingt durch die Neueinstellungen beziehungsweise Austritte ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 18,2 Jahren auf 17,1 Jahren in 2024 gesunken. Das Durchschnittsalter hat sich von 48,0 Jahre auf 47,5 Jahre reduziert. Die Schwerbehindertenquote lag bei 5,16 % (Vorjahr: 5,85 %).

Erklärung zur Frauenquote ¹

Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Vorstand für die Stadtwerke Düsseldorf AG festgelegt, den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bis zum 31.12.2026 auf 25 % zu steigern. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand wurde auch die Zielmarke von 25 % festgelegt.

Die Quote für die erste Führungsebene unter dem Vorstand lag zum 31.12.2024 bei 15,4 % (Vorjahr: 15,4 %) und damit unter dem Zielwert von 25%. Der Wert für die zweite Führungsebene unter dem Vorstand sank von 31,4 % im Vorjahr auf 30,4 % und liegt damit über dem Zielwert.

Für den Vorstand wurde die Zielmarke auf 33 % festgelegt. Der Frauenanteil für den Vorstand lag zum 31. Dezember 2024 bei 33,3 % und somit auf Zielniveau. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße zum 31. Dezember 2026 von 35 % festgelegt. Der Frauenanteil für den Aufsichtsrat lag zum 31. Dezember 2024 bei 45 % und liegt damit über dem Zielwert.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft stieg auf 34,0 % (Vorjahr: 33,3 %). Der Frauenanteil in den Führungspositionen erhöhte sich auf 24,8 % (Vorjahr 21,7 %). Insgesamt waren 240 (Vorjahr: 220) Mitarbeiter:innen in Teilzeit beschäftigt inklusive 76 (Vorjahr: 71) Mitarbeiter:innen in sog. Teilzeit Flex. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Teilzeit entsprach dabei 63,8% (Vorjahr: 62,7 %).²

¹ Lageberichtstypische Angabe gemäß § 289 f HGB. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist keine inhaltliche Prüfung dieser Angaben durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt.

² Die Angaben sind alle folgendermaßen zu betrachten: Ohne Vorstandsmitglieder, Geschäftsführungen, Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse.

Risiko- und Chancen- sowie Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider:innen innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich grundsätzlich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung. Für die Risiken und Chancen werden - sofern möglich - Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Schadenshöhen klassifizieren sich dabei nach „Klasse 1 < 0,2 Mio. Euro“, „Klasse 2 > 0,2 Mio. Euro“, „Klasse 3 > 1,0 Mio. Euro“, „Klasse 4 > 5,0 Mio. Euro“, „Klasse 5 > 50,0 Mio. Euro“ und „Klasse 6 > 250,0 Mio. Euro“. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „sehr gering [0%-10%[“, „gering [10%-30%[“, „mittel [30%-50%[“, „hoch [50%-70%[“, „sehr hoch [70%-90%[“ und „fast sicher [90%-100%]“.

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum integrierten Risikomanagement (iRM) sind die Prozesse und Methoden für die Stadtwerke Düsseldorf AG vereinheitlicht. Durch das iRM werden die Risiken der Stadtwerke Düsseldorf AG wirksam überwacht.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit „Risikomanagement und Handelsabwicklung“ sowie den Risikoverantwortlichen und den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maßstäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert. Die Organisationseinheit „Risikomanagement und Handelsabwicklung“ ist die zentrale Stelle, deren Aufgabe es ist, erkannte Risiken zu erfassen, deren Auswirkungen umfassend zu beurteilen und Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die Risikoberichte für die Unternehmensleitung zu erstellen.

Eine effektive Durchführung des unternehmensweiten Risikomanagementprozesses kann nur mit genauer und umfassender Kenntnis sämtlicher operativer Prozesse des Unternehmens erfolgen. Voraussetzung eines erfolgreichen Risikomanagements ist daher die Zusammenarbeit des unternehmensweiten Risikomanagements mit den Fachabteilungen.

Diese Zusammenarbeit ist organisatorisch durch die Zuordnung sämtlicher Risiken zu den Risikoverantwortlichen sichergestellt. Risikoverantwortlich sind diejenigen Träger:innen von Leitungsfunktionen, in deren Fachbereich sich ein Risiko realisieren könnte und gesteuert werden kann.

Bei dieser Aufgabe werden sie von den dezentralen iRM-Beauftragten unterstützt, die sie aus ihren Fachabteilungen benennen. Die dezentralen iRM-Beauftragten leisten die ständige Beobachtung ihres Fachbereiches im Hinblick auf neu entstehende und sich ändernde Risikolagen und arbeiten dabei mit dem Risikomanagement zusammen.

Aufgrund der personellen und organisatorischen Integration des Risikomanagementprozesses in das operative Geschäft sind sowohl seine Effektivität als auch seine ständige Anpassung an die Bedürfnisse des Unternehmens gewährleistet.

Das Risikomanagement berichtet regelmäßig die Risikolage an den Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG in Form von Quartalsberichten, zusätzlich erfolgt bei zwischenzeitlich auftretenden Ereignissen und Überschreitung festgelegter Schwellenwerte eine interne ad-hoc Berichterstattung. Ebenso werden Risiken bei Überschreitung definierter Grenzwerte gemäß Handbuch zum unternehmensweiten Risikomanagement als Top-Risiken klassifiziert. Top-Risiken werden dem Risikoausschuss präsentiert. Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG informiert regelmäßig den Finanzausschuss des Aufsichtsrates über die jeweils aktuellen Top-Risiken. Zudem werden im Quartalsbericht an den Aufsichtsrat die Top-Risiken dargestellt. Damit ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG den aktuellen Stand der Top-Risiken überwacht.

Einmal jährlich wird eine Validierung aller Risiken durchgeführt, im Zuge derer die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Steuerungsinstrumente eines Risikos durch einen vom Risikoverantwortlichen unabhängigen Fachbereichsleiter überprüft und bestätigt wird. Als Ergebnis der Validierung wird der Wirksamkeitsbericht jährlich erstellt und vom Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG freigegeben. Damit wird die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Stadtwerke Düsseldorf AG bestätigt. Darüber hinaus umfasst der Wirksamkeitsbericht für das Jahr 2024 erstmalig auch das rechnungslegungsbezogene IKS.

Risikoberichterstattung

Strategisch

Umfeld- und Branchenrisiken

Aktuell ist der Energiemarkt von Unsicherheiten und Volatilität geprägt. Die Preise für fossile Brennstoffe sind gegenüber ihren Höchstständen von 2022 weiterhin auf deutlich geringerem Niveau, im Berichtsjahr aber moderat gestiegen.

Die geopolitischen Spannungen, insbesondere der anhaltende Konflikt in der Ukraine und das Risiko weiterer Konflikte im Nahen Osten, tragen weiter zur Instabilität bei, in deren Folge eine erhöhte Preisvolatilität und mögliche Versorgungsengpässe die Unsicherheit der Märkte bestimmt. Zunehmend protektionistische Ankündigungen aus den USA erhöhen die Unsicherheit.

Die Fachbereiche Energiehandel und Vertrieb nehmen regelmäßige Abstimmungen vor, um bei Vertriebsangeboten die volatile Marktsituation angemessen zu berücksichtigen und die Aussteuerung der Mengen sicherzustellen. Die von Unsicherheit geprägte Marktsituation in Verbindung mit zeitweise volatilem Preisgefüge führt zu einer veränderten Wettbewerbssituation sowie einer breiteren Produktpalette im Vertriebsgeschäft. Wettbewerber mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie können dabei das aktuelle Preisniveau an Kund:innen weitergeben. Die Stadtwerke Düsseldorf AG beobachten die Markt- und Wettbewerbssituation und reagieren, falls notwendig, im Rahmen der bestehenden Beschaffungsstrategie.

Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Vertriebs-Risiken in Folge der Marktpreisentwicklung als mittel eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der Schadenshöhe entspricht der Klasse 4.

Im Wesentlichen werden die Einsparungen beim Verbraucher durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt bzw. die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Stadtwerke Düsseldorf AG. Sie führt zu einem veränderten Kundenverhalten sowie sich ändernden Kundenbedürfnissen. Zudem ermöglicht sie es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate auf kurze Sicht im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services haben sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auf diese Einflüsse vorbereitet.

Das Geschäft mit privaten Strom- und Gaskund:innen steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Sowohl durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kund:innen besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten. Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund:innen. Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden.

Des Weiteren sind die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demographische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberater:innen zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft bzw. zu einem für die Stadtwerke Düsseldorf AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende

gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündiger-Rückgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer, insbesondere auf wechselwillige Kundengruppen zugeschnittene Produkte zur Teilhabe an Trends sowie der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerke Düsseldorf AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die Stadtwerke Düsseldorf AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Unternehmensstrategische Risiken

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf AG betroffen werden. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird allerdings als gering eingeschätzt.

Operativ

Leistungswirtschaftliche Risiken

Prinzipiell besteht aus Sicht der Stadtwerke Düsseldorf AG das Risiko eines längeren Ausfalls eigener Kraftwerke. Sachschäden an den Kraftwerken sind durch die Allgefahrenversicherung versichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird als gering eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der potenziellen Schadenshöhe entspricht der Klasse 5.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limite. Die eingeräumten Limite basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Buchstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig

tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen mittelfristigen Absicherung ihrer Rohmarge. Offene Risikopositionen aus der künftigen Stromerzeugung einschließlich der korrespondierenden Brennstoffe (Erdgas) und Emissionszertifikate werden durch entsprechende Hedagegeschäfte an den Großhandelsmärkten gegen Marktpreisrisiken gesichert. Die Absicherung erfolgt über den Abschluss von Forward-Kontrakten und Financial Swaps. Änderungen der Commoditypreise führen zu einer Anpassung der Kraftwerksfahrweise. Die Standard-Terminprodukte zur Preissicherung werden stetig an die aktuelle Fahrweise angepasst. Eine durch Standardprodukte nicht weiter abbildbare Residualgröße resultiert in einem Spotpreisrisiko (Restlastgang Strom und Gas). Daneben bestehen etwaige Preis- und Mengenabweichungen aus dem physischen Gasbezugsvertrag zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und Equinor ASA (vormals Statoil ASA), Stavanger (Norwegen). Beides zusammen wird im integrierten Spotpreisrisiko zusammengefasst. Ergänzend wird auf die weitergehenden Erläuterungen zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken verwiesen.

Hinsichtlich der weitergehenden Erläuterung zu Sicherungsgeschäften gemäß § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB wird auf die Ausführungen im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 6 verwiesen.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag mit Equinor ASA aus Norwegen. Durch die Integration des Equinor-Gasliefervertrages in die Sicherung der Kraftwerksvermarktung werden die prognostizierten Gasbezugs mengen im Zeitablauf sukzessive preisgesichert.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG erwarten für die gesicherte Position keine Beeinträchtigung ihrer geplanten Erzeugung.

Die Positionen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind für das Prognosejahr 2025 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde entlang der bestehenden Beschaffungsstrategie unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung vorgenommen.

Personalrisiken

Der Fachkräftemangel gerade in technischen Berufen und der demografische Wandel bleiben auch 2024 große Herausforderungen. Engpassberufe auf dem Arbeitsmarkt wie Elektroniker:innen, Anlagenmechaniker:innen, Bauleiter:innen und Ingenieur:innen betreffen die Stadtwerke Düsseldorf AG besonders. Im kaufmännischen Bereich sind es vor allem Stellen im IT-Bereich und im Projekt- und Prozessmanagement.

Die Gründe für den Fachkräftemangel sind vielfältig. Zum einen gehen immer mehr Fachkräfte in den Ruhestand, zum anderen steigt der Personalbedarf für bestimmte Aufgaben, vor allem im Zuge der strategischen Ziele. Zu nennen sind hier insbesondere die erhöhte Bautätigkeit zur Realisierung der Energiewende, steigende gesetzliche Anforderungen sowie ein weiterhin hoher Digitalisierungs- und

Automatisierungsdruck. Hierbei verändern sich auch Jobprofile. Neben den fachlichen Herausforderungen steigen die Anforderungen an persönliche und methodische Kompetenzen. Aus der strategischen Personalplanung lässt sich ableiten, dass dieser Trend sich in Zukunft noch verstärken wird. Gerade im Bereich Datenanalyse, Auswertung sowie Projekt- und Prozessmanagement verändern sich die Anforderungen an die Beschäftigten. Im Bereich der persönlichen Kompetenzen besteht ein erhöhter Bedarf an Kommunikationstechniken für klare und empathische Kundenkommunikation sowie Lern- und Veränderungsbereitschaft, vor allem in Bezug auf immer schnellere technische Entwicklungen.

Demographisch bedingt wird trotz sinkender Betriebszugehörigkeit und sinkendem Durchschnittsalter der altersbedingte Austritt von Fachkräften in den nächsten Jahren einen hohen Wissens- und Erfahrungsverlust mit sich bringen. Per 31.12.2024 sind 225 Beschäftigte im Alter zwischen 56 und 60 Jahre alt und über 164 Mitarbeitende sind über 60 Jahre alt.

Auf der anderen Seite weisen über 369 Beschäftigte eine Betriebszugehörigkeit von unter 5 Jahren auf. Neu eingestellte Mitarbeitende und junge Nachwuchskräfte müssen sich unternehmensspezifisches Know-How und Fertigkeiten erst aneignen, um wertschöpfend tätig werden zu können.

Um diesen Risiken entgegenzutreten, nutzen die Stadtwerke Düsseldorf neue Rekrutierungswege, z.B. den Einsatz von Werkstudent:innen und Hochschulkooperationen mit der Hochschule Düsseldorf. Über alle Profile ist die durchschnittliche Rekrutierungsdauer mit 102 Tagen im Vergleich zu 2023 stabil geblieben.

Im Bereich der Hochschulkooperation unterstützen die Stadtwerke Düsseldorf einen neuen Studiengang an der Hochschule Düsseldorf im Fachbereich Maschinenbau & Verfahrenstechnik. In einem Praxisprojekt Diversity Management haben Studierende die Arbeitgebermarke und das Recruiting auf Optimierungsmöglichkeiten in Richtung Diversity geprüft. Durch die Kooperation stärken die Stadtwerke Düsseldorf ihre Position als attraktiver Arbeitgeber in der Region und stellen einen zusätzlichen Rekrutierungskanal zu jungen und technikaffinen Talenten sicher.

Weiterhin wurde die Ausbildung bezüglich der bisherigen Berufe bis an die Kapazitätsgrenze ausgeweitet und um die Ausbildung zum Vermessungstechniker erweitert.

Die Personalrisiken sind nicht monetär bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering angenommen.

Informationstechnische Risiken

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Düsseldorf AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf AG als Teil der kritischen Infrastruktur rückt dabei zunehmend in den Fokus von Cyberkriminellen und ist wiederkehrend und immer häufiger gezielten und ungezielten Cyberangriffen ausgesetzt. Politisch motivierte Gruppierungen, die im Rahmen des Ukraine-Krieges gegen westliche Staaten aktiv werden, erhöhen die Bedrohungslage. Im Kontext von Digitalisierung und neuen digitalen Geschäftsmodellen entstehen durch die stetig wachsende Cyberkriminalität massive Gefährdungen für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Düsseldorf AG. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten zur Minimierung des Risikos wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der Schadenshöhe entspricht der Klasse 4.

Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (IT-SiG 2.0) ist am 28.05.2021 in Kraft getreten und definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmungen dazu angehalten, ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Durch das eigenständige System QSEC-Suite erfolgt eine Erfassung und Überwachung dieser Risiken sowie der risikoreduzierenden Maßnahmen. Die regelmäßige Re-Zertifizierung durch externe Zertifizierer dokumentiert die Wirksamkeit des ISMS.

Finanziell

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierungsrisiken der Stadtwerke Düsseldorf AG umfassen im Wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die Stadtwerke Düsseldorf AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, der freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 352,5 Mio. Euro sowie des operativen Cashflows von 88,0 Mio. Euro sieht sich die Stadtwerke Düsseldorf AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Aktuell sind 125 Mio. Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen.

Compliance

Rechtliche Risiken

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die zum Beispiel aus den vertraglichen Beziehungen zu Kund:innen und Geschäftspartnern, aus den rechtlichen und politischen Entwicklungen wie der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die Maßnahmen der Bundesregierung im Zuge der Energiewende haben zu einer gestiegenen Dynamik bei Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen geführt. Die möglichen Auswirkungen der diskutierten sowie der tatsächlich verabschiedeten rechtlichen Änderungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG wurden fortlaufend beobachtet und bewertet.

Auf Grundlage der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) kann bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Mio. Euro bzw. 4 % des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist bzw. keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als sehr gering eingestuft.

Keine den Bestand gefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken bestehen weder zum Abschlussstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses für die Stadtwerke Düsseldorf AG. Darüber hinaus konnte der Vorstand keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung für die Stadtwerke Düsseldorf AG im Geschäftsjahr 2025 aufbauen könnten.

Gesamtbeurteilung

Eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Stadtwerke Düsseldorf AG unter Einbeziehung des gesamten Risikoportfolios führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Chancenberichterstattung

Strategisch

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Für Planungszwecke sind bereits Chancenpotenziale verarbeitet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit über 50 % erwartet wird.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der Stadtwerke Düsseldorf AG zu erhalten. Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben in ihrer Funktion als Grundversorger in Düsseldorf einen hohen Marktanteil im Bereich Strom und Gas. Durch laufende Akquise-Tätigkeiten, u.a. durch die Entwicklung neuer an die jeweilige Marktsituation angepasster Produkte, und die hohe Orientierung an der Zufriedenheit der Kund:innen arbeiten die Stadtwerke Düsseldorf AG laufend daran als Partner in der Region aufzutreten. Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen. Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen.

Operativ

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. In Bezug auf das Risiko eines sinkenden Gas- und Fernwärmeabsatzes durch Gebäudesanierung besteht die Chance, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG durch Forcierung des Fernwärmeausbaus und einer daraus resultierenden Überkompensation der Verluste aus der Gebäudesanierung per Saldo von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes profitieren kann.

Internes Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben die im EnBW-Konzern angewandte Methodik adaptiert und für den Bereich der rechnungslegungsbezogenen Prozesse ein standardisiertes IKS mit definierten Verantwortlichkeiten errichtet.

Insgesamt ist das IKS der Stadtwerke Düsseldorf AG aus Sicht des Vorstands wirksam. Dies wird auch im Wirksamkeitsbericht, der Erklärung zum integrierten Risikomanagement inkl. rechnungslegungsbezogenem IKS bestätigt. Es finden turnusmäßige Abstimmungen mit dem Risikomanagement zur Lage des rechnungslegungsbezogenen IKS statt.

Prognosebericht

Branchensituation

Die Versorgungssicherheit im Gasmarkt wird weiter kontinuierlich durch die Bundesnetzagentur überwacht. Die Gasspeicher in Deutschland hatten zum Stichtag 31.12.2024 gemäß der Bundesnetzagentur einen Füllstand von etwa 80%.

Die Nachfrage nach Gas wird voraussichtlich stabil bleiben. Der politisch weiter vorangetriebene Ausbau der erneuerbaren Energien erhöht die Nachfragevolatilität. Während die Nachfrage zeitweise stark sinken kann, wird die Bedeutung von gasbefeuerter Strom- und Wärmeerzeugung in Phasen geringer Einspeisung erneuerbarer Energien ("Dunkelflaute") auch aufgrund der Verknappung von Atom- und Kohleverstromung steigen. Eine Vielzahl neuer LNG-Projekte sowie Vorhaben der USA, LNG-Exporte politisch zu fördern, können im Prognosejahr zu einem veränderten Gleichgewicht führen.

Für das Prognosejahr wird von einer steigenden Nachfrage nach Strom ausgegangen resultierend aus dem Ausbau der Elektromobilität sowie den Digitalisierungsbemühungen. Die weitere Reduktion der verfügbaren Zertifikate im Emissionshandelssystem (ETS) führt zu einem prognostizierten Anstieg der Nachfrage nach EUA-Zertifikaten.

Die Nachfrage nach Rohöl zeigt keine eindeutige Tendenz für das Prognosejahr. Der geplanten Exportsteigerung der USA, steht die erhöhte politische Instabilität in Förderregionen des Nahen Ostens gegenüber.

Hinsichtlich der Kohleverbräuche prognostiziert die IEA weltweit sinkende Kohleverbräuche in Verbindung mit rückläufigen Preisen.

Die Offshore-Netzumlage, die die Kosten des Netzausbaus in Nord- und Ostsee beinhaltet, steigt 2025 von 0,656 ct/kWh auf 0,816 ct/kWh für nichtprivilegierte Letztverbraucher. Die StromNEV-Umlage steigt laut Bundesnetzagentur ebenfalls von 0,643 ct/kWh auf 1,558 ct/kWh. Diese Umlage begünstigt stromintensive Industriezweige und wird vom Endverbraucher geleistet.

Die Endverbraucher reagieren auf die Marktsituation mit einer erhöhten Preissensibilität im Vertriebsgeschäft.

Situation der Stadtwerke Düsseldorf AG

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2024

Das Ergebnis vor Steuern nach HGB des Jahres 2024 liegt mit 137,7 Mio. Euro um 36,7 Mio. Euro über dem geplanten Jahresergebnis. Dieser Ergebnisbeitrag wird vor allem durch eine verbesserte Kraftwerksmarge sowie die Auflösung von Rückstellungen verursacht. Die Umsatzerlöse in Höhe von

2,8 Mrd. Euro liegen aufgrund der gesunkenen Preise an den Energiemärkten rd. 0,3 Mrd. Euro unter dem Planniveau.

Erläuterung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Die globale und die nationale Lage, aber auch die der Energiebranche setzen den Rahmen, innerhalb dessen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auch 2025 ausrichten werden.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfolgen eine risikoaverse Strategie der langfristigen Preissicherung. Für die mittelfristige Bewirtschaftung der Vertriebsportfolien und der Kraftwerksvermarktung sind die Marktpreisrisiken daher mehrheitlich gesichert.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag aus Norwegen, der Bestandteil der langfristigen Preissicherung der Kraftwerkserzeugung ist. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Die Positionen für das Prognosejahr 2025 sind vollständig gesichert.

Die Mengen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind für das Prognosejahr 2025 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde entlang der bestehenden Beschaffungsstrategie unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung vorgenommen.

Hinsichtlich der Preisentwicklungen im Commodity-Bereich beobachten die Stadtwerke Düsseldorf AG nach der Preiserholung im Jahr 2024 über das gesamte Berichtsjahr einen moderaten Anstieg für Gas und Strom. Die Preiserwartung für das Prognosejahr sehen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf ähnlichem Niveau wie im Berichtsjahr bei anhaltender Preisvolatilität.

Der Implementierung der Unternehmensstrategie und der tatkräftigen Umsetzung ausgewählter strategischer Projekte kommt eine zentrale Rolle bei der Positionierung der Stadtwerke Düsseldorf AG zu. Im Fokus der Aktivitäten für 2025 stehen die Weiterführung bestehender und vor allem die zeitnahe Initiierung neuer Kernmaßnahmen zur strategischen Zielerreichung bis 2030.

Für das Jahr 2025 wurde ein Ergebnis vor Steuern nach HGB in Höhe von 93,5 Mio. Euro geplant. Hierin wurden rd. 2,3 Mrd. Euro Umsatzerlöse berücksichtigt. Für die Erstellung der Planergebnisse werden grundsätzlich die durch die Konzernmutter EnBW zur Verfügung gestellten energiewirtschaftlichen Prämissen zugrunde gelegt. Diese berücksichtigen gegenüber der Vorjahresplanung eine deutliche Entspannung an den Energiemärkten.

Für das kommende Jahr sind Investitionen in Höhe von 182,2 Mio. Euro geplant, hauptsächlich für die Erneuerung und Erweiterung der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze. Diese Investitionen sollen die Versorgungssicherheit und die Anpassung an zukünftige Marktanforderungen sicherstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung. Dies soll u.a. durch eine Großwärmepumpe am Standort Lausward ermöglicht werden, deren Inbetriebnahme in den kommenden

Jahren vorgesehen ist. Der Ausbau der Elektromobilität wird durch den Bau einer Elektrolyseanlage zur Wasserstoffproduktion und die Erweiterung der Ladeinfrastruktur vorangetrieben.

Die Projektaktivitäten mit Henkel werden fortgesetzt, um zukünftig industrielle Abwärme in das Fernwärmenetz einzuspeisen. Weitere Investitionen in den EUREF-Campus und die Erschließung neuer Gebiete mit Fernwärme sind ebenfalls geplant. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit wird das Projekt zum Bau der Fernwärmekessel an den Standorten Lausward und Flingern weitergeführt.

Die Digitalisierung wird weiter vorangetrieben, um die Effizienz und Flexibilität der Prozesse zu erhöhen. Zudem wird die Umstellung auf SAP S/4 HANA abgeschlossen werden und soll damit einen Meilenstein bei der Optimierung der internen Geschäftsabläufe darstellen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verpachten die in ihrem Eigentum befindlichen Gasversorgungsanlagen (i. W. Netze, Stationen, Zähler) zum Zwecke des Netzbetriebes an NGD. Die NGD verpflichtet sich, die Anlagen instand zu halten und den Anforderungen entsprechend auszubauen. Hierbei trägt NGD sämtliche Kosten. Solche Kosten, die zu aktivierungspflichtigem Aufwand führen, werden von der NGD der Stadtwerke Düsseldorf AG in Rechnung gestellt. Die Stadtwerke Düsseldorf AG wird zivilrechtliche Eigentümerin der Gasversorgungsanlagen. Vor dem Hintergrund der angestrebten Netto-Treibhausgasneutralität, die gem. § 3 Abs. 2 Bundesklimaschutzgesetz im Jahr 2045 erreicht sein soll, geht mit Investitionen in die Erdgasinfrastruktur das wirtschaftliche Risiko nicht vollständig amortisierbarer Investitionen einher. Diesem Risiko wird durch die Festlegung „KANU 2.0“ (Kalkulatorische Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen) der Bundesnetzagentur (GBK-24-02-2#1) aus dem Jahr 2024 begegnet. Mit dieser Festlegung wurden die Voraussetzungen geschaffen, sämtliche Investitionen in Erdgasleitungen/-stationen bis zum Jahr 2045 vollständig zurückverdienen zu können. Aus technischer Sicht stellen die genannten Rahmenbedingungen NGD und die Stadtwerke Düsseldorf AG zukünftig vor die Herausforderung, auch nach alternativen Verwendungsmöglichkeiten für die Erdgasinfrastruktur zu suchen. Eine solche Verwendungsmöglichkeit könnte z. B. in der leitungsgebundenen Versorgung von Letztverbrauchern mit sog. Grünen Gasen bestehen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG und NGD werden gemeinsam die notwendigen Schritte unternehmen, um auch unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungen strategisch optimal aufgestellt zu sein. Entscheidungen werden sich hierbei auch stets an den Verpflichtungen zu orientieren haben, die sich für die Stadtwerke Düsseldorf AG, aus dem mit der Landeshauptstadt Düsseldorf geschlossenen Wegenutzungsvertrag Gas ergeben.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG berichtet für das Geschäftsjahr 2024 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Er erklärt in diesem Bericht abschließend:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis, der zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten abweichen, sodass eine Gewähr für solche Angaben nicht übernommen werden kann.

Düsseldorf, den 18. März 2025

Stadtwerke Düsseldorf AG

Der Vorstand

Julien Mounier

Dr. Charlotte Beissel

Jan Huth

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Düsseldorf AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die im Anhang beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07/2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Essen, 18. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Veldboer
Wirtschaftsprüfer

Leuchter
Wirtschaftsprüfer

